

Erscheint täglich
früh 6^½ Uhr.
Redaktion und Druckerei
Schenkstraße 32.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Montag 4—6 Uhr.
Um die Hälfte eingekürzte Ausgabe nach 10 Uhr Redaktion nicht vertrieben.
Ausgabe der Nr. die nächstliegende Nummer bestimmen.
Zeitung am Montag, am Dienstag, am Samstag und Sonntag früh bis 7 Uhr.
Am Mittwoch für das Ausgabe:
Die Zeitung, Universitätsplatz 22.
Postzettel 20 Pf. — Zeitungsnummer 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschäfte, Handels- und Geschäftsverkehr.

M 350.

Dienstag den 16. December 1879.

73. Jahrgang

Bekanntmachung,

Die Anmeldung Militärflichtiger in die Recruitungs-Stammrolle betreffend.
Nach der deutschen Weisordnung vom 28. September 1875 sind für jeden Ort Verzeichnisse aller Männer Stammrollen der unterzeichneten Gebiete ob.

Über die Meldepflicht zu dieser Stammrolle enthält §. 22 der gesuchten Weisordnung folgende Bestimmungen:

1) Nach Beginn der Militärflicht (d. h. nach dem 1. Januar des Kalenderjahres, in welchem der Wehrpflichtige das 20. Lebensjahr vollendet) haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Recruitungs-Stammrolle anzumelden.

Diese Meldung muss in der Zeit vom 16. Januar bis zum 1. Februar erfolgen.

2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. bei seinem Eltern, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, bei seiner Eltern oder Vormünder ordentlichen Gerichtstand noch bestehen.

3) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnort hat, meldet sich in seinem Geburtsorte zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt.

5) Sind Militärflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anmelden haben, zeitig abwesen (auf der Reise der Krieger, Handlungsdienster, auf See befindliche Seefahrer &c.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikarbeiter die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Erigationsbehörde erfolgt ist.

Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärflichtjahr erhaltenen Ausnahmeschein vorzulegen.

Zusätzlich sind etwa eingetretene Veränderungen (in Bezug auf Wohnsitz, des Gewerbes, des Standes &c.) dabei anzugeben.

7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärflichtigen betroffen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Erigationsbehörden ausdrücklich hier von entzogen oder über das laufende Jahr hinaus zurückgewiehen werden.

8) Militärflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aufenthaltsort oder Aufenthaltszeit verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Amtsgericht der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte denselben, welche dasselbe die Stammrolle führt, spätestens innerhalb zweier Tage zu melden.

9) Verlängerung der Meldepflicht (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldepflicht.

10) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle aber zur Verjährung derselben unterlässt, ist mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen zu bestrafen. Ist diese Verjährung durch Umstände verhindert, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Wir fordern dementsprechend unter Hinweisung auf die angebrochenen Strafen alle oben erwähnten Militärflichtigen, soweit sie im Jahre 1880 geboren, resp. bei früheren Meldungen zurückgewiehen worden sind, zur Meldepflicht durch Umstände verhindert, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Wir fordern dementsprechend unter Hinweisung auf die angebrochenen Strafen alle oben erwähnten Militärflichtigen, soweit sie im Jahre 1880 geboren, resp. bei früheren Meldungen zurückgewiehen worden sind, zur Meldepflicht durch Umstände verhindert, deren Beseitigung nicht in dem Willen des Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein.

Gleichzeitig dringen wir zur Kenntnis, dass die Reklamationen bei Verlust derselben einige Zeit vor der Verjährung und spätestens im Wusterungstermine und durch obigeschichtete Behörden zu befehligen sind. Diejenigen Militärflichtigen, welche die Sätze ihrer Eltern reklamiert haben, müssen bestrebt in der Regel im Wusterungstermine vorliegen.

Leipzig, am 8. December 1879.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

* Diese Geburtszeugnisse sind kostenfrei zu erhalten.

Bekanntmachung.

Das auf dem diesigen sozialen Holzverkaufsplatze auf dem Koblenzahnhofe des Bayerischen Bahnhofs zum Verkauf gestellte weiche Röppelholz wird von heute ab mit nur 8 Mark für den Kubikmeter verkauft.

Der Preis für den Kubikmeter weiche Scheite von 11 Mark — Weine bleibt unverändert bestehen.

Leipzig, am 16. December 1879.

8 Mark für den Kubikmeter.
Sozialische Bauverwaltung.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig

Dienstag, den 16. December Abends 6 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule.
Tagesordnung: 1) Antrag des Sanitäts-Ausschusses bezügl. des Krankentransportes. — 2) Bericht des selben Ausschusses über Prof. Ahfeld's Antrag: „Krankenärter- und Krankenwärterinnen-Nachweis.“ — 3) Cassenberater. — 4) Wahltag für das Jahr 1880. — 5) Bericht über die Verhandlungen der Plenar-Versammlung des königl. Landes-Med.-Collegiums (Ref. Dr. Schildbach.)

Dr. Pless.

Die Ministerkrise in Spanien.

Die letzten Vorfälle in Madrid bieten ein so ungewöhnliches Interesse dar, daß wir auf die vor wenigen Tagen beantragte Ministerkrise nochmals zurückkommen müssen. Wie erstaunlich war die cubanische Frage die Verantwortung zu dem Demissionäre Canadas del Castillo. Der Marschall Martinez Campos erwies sich als unüblich, ein neues Cabinet zu bilden, und der Unentschließliche gewann wiederum das Vertrauen des Königs, um wie bisher die Geschichte Spaniens zu lenken. Um einen baren Einblick in diese ziemlich verwirrten Verhältnisse zu gewinnen, wird es nothwendig sein, das Verhältnis Cubas zu dem Westerländen in höhere Erwähnung zu ziehen. Die Cubane verlangen: Heraabsetzung der Bölle auf das amerikanische Schreide, um dem sehr thuren kastilischen Getreide Konkurrenz machen zu können; freie Einfahrt des Rohzucker nach Spanien, wo sich eine starke Raffinerie-Industrie entwickeln würde; ferner eine starke Verminderung der Bölle auf raffinierten Zucker; einen Handelsvertrag mit den Vereinigten Staaten; der Zucker der Cubane kann ihn nicht allein konsumieren; eine starke Verschärfung der cubanischen Importzölle auf Manufacturen, auf Lebens-

mittel und fremde Weine. Die Colonien hängen bisher ganz von dem Gouvernement der spanischen Vizekönige ab, welche ihre schlechten Waren sich sehr teuer bezahlen lassen. Die Röder, Kreolen wie Spanier, verlangen frei Schiffahrt zwischen dem Westerländen und den Colonien hin und zurück. Davon will die Coalition, welche das Ministeramt Martinez Campos eilich gefügt hat, aber absolut nichts wissen. Was befürchtet daher, daß die Insurrection auf Cuba in Folge der Neubildung des Cabinets Canadas ihr Haupt anfangt neue erheben wird. Vorher dieser abermals die Rettung der Staatsgeschäfte übernahm, gab es in Wirklichkeit zwei Regierungen im Lande. Martinez Campos war Ministerpräsident dem Namen nach, während sein gewaltiger Gegner als Regent über die Majorität der unter seinem Einflusse gewählten Kammer verfügte. Dieses Doppelverhältnis war so lange dauerahaft, als der Erste sich dem Letzteren unterwarf und verstand. Eine Reihe Zusätzl. und der zweite verhinderte die Übereinkunft, welche Martinez Campos an die Cubane indessen, welche Martinez Campos an die Cubane machen beabsichtigte, riefen den Widerstand Canadas del Castillo und der liberal-conservativen Partei hervor. In dem Gefühl seiner Schwäche, ohnmächtig, dieser Karls Coalition widerstehen zu können, vollzog Martinez Cam-

wagen, als Hauptargument verworfen werden. In allerjüngster Zeit ist noch ein weiteres Argument hinzugekommen. Man ist nämlich der Meinung, es beruhe auf Vorgängen der angeblichen Art, daß die längere Unwesenheit des Dr. Straß, des Leibarztes Bismarck's, in Bismarck für notwendig befunden wurde. Es ist dies, wie auf den ersten Blick erschlich ist, bloße Conjecturen, aber da sie aus ernsthaften politischen Kreisen der Hauptstadt stammen, so verdienen sie immerhin erwähnt zu werden.

Der parlamentarischen Seite wird aus und Berlin vom Sonntag geschrieben: „Nicht ohne Rücksicht auf den erkantten Grafen Eulenburg ist die Vereinbarung zwischen den Parteien des Abgeordnetenhauses getroffen worden, die Verwaltungsgesetze erst nach den Wahlnachstferien zur ersten Lehre zu stellen. Man hat eben dem Minister Zeit zur vollen Genüge lassen wollen, damit er seine reformatorischen Entwürfe einbringe und gegen Angriffe, die nicht ausbleiben werden, vertheidige. So erklärt sich auch, daß das Hauptorgan der eigentlichem Conservativen, die „Kreuzzeitung“, welche bisher mit großer Entschiedenheit die erste Lehre vor den Freien gefordert hatte, jetzt mit der Verschiebung völlig einverstanden ist. Von den Vorlagen selbst kann man wohl mit Wahrschau sagen, daß sie niemanden befriedigen, die rechte Seite des Hauses findet sie nicht conservativ genug, die linke Seite viel zu wenig liberal. Das Centrum, das bei der Einführung der Kreisordnung in Rheinland und Westfalen interessiert ist, sieht seine Wünsche in keiner Weise erfüllt und aus dem neuen Provinzen fliegt Friedrich Deller, daß man ihnen Steine statt Brod, eine Erweiterung der Machtfestigungen des Landrats anstatt des Kreisbausches gebe. Das conservativen Fortschreiten bei der Ausarbeitung der jetzt vorgelegten Gesetzentwürfe nicht zur vollen Geltung gelommen sind, schreibt man dem Einfluß der einmal nicht zu umgehenden alten bewährten Röthe des Ministeriums zu, und daß deren auf langjähriger Tradition beruhenden verhältnismäßig liberalen Anschauungen eine Zurückführung erfahren haben, wird wieder auf die conservative Strömung der gegenwärtigen Regierung gehoben, welche jüngeren Hülfsarbeiten eine Bedeutung giebt, die sie sich durch Leistungen erwerben sollten. — Der Widerstand der nationalliberalen Partei gegen einzelne Beschlüsse des Feld- und Forstpolizeigesetzes hat sich in der heutigen Fraktionssitzung besonders energisch fund gegeben. Von den maßgebenden Persönlichkeiten der Partei wurde hervorgehoben, daß die Annahme der drastischen Bestimmungen dieser Gesetzentwürfe es Jedermann unmöglich machen würde, die öffentliche Haftstrafe zu verlassen. Das Rechtsprinzip, nach welchem Verleugnungen des Gesetzes nach entstandenen Schaden bestraft werden, ist vollständig negirt, statt dessen jede Handlung mit Strafe bedroht, die möglicher Weise dennoch einmal einen Schaden verursachen könnte. Es wurde darauf hingewiesen, daß nahezu die Abgeordneten aus dem ganzen Westen der Monarchie unabhängig von ihrer politischen Richtung, entschiedene Gegner des Gesetzes seien. Eine freie Commission, aus Mitgliedern der Nationalliberalen, der Fortschrittspartei und des Centrums bestehend, hat überdies eine Reihe von Anträgen eingebracht, um die bedenklichsten Bestimmungen des Gesetzes zu amenden. Es ist jedoch zwecklos, daß bei der gegenwärtigen Zusammensetzung des Hauses, wo die agrarischen Interessen so viele Vertreter zählen, diese Anträge die Mehrheit gewinnen.“

Aus Braunschweig wird gemeldet, daß es den 74-jährigen Herzog voransichtlich vergaßt sein wird, im nächsten Jahre das 50-jährige Regierungsjubiläum zu begeden. Es wird sich jedoch fragen, auf welchen Tag Se. Hoheit daselbe verlegen will. Kommt überhaupt die Übernahme der Regierung in Frage, so würde der 28. Septbr. 1880 der Festtag sein; definitiv nahm indes der Herzog erst am 20. April 1831 die Rügel der Regierung in die Hand. Wie weit eine Nachricht, nach welcher bereits der Landtag in einer geheimen Sitzung sich mit dem Jubiläum und der eventuellen Feste desselben beschäftigt haben soll, richtig ist, bedarf noch der Bestätigung. — Das Braunschweigische Tribunal hat das zu Gunsten der Stadt Gens errichtete Testament des verstorbenen Herzogs Karl aufgestellt. Das Urteil erklärt, daß der Herzog der Meinung, über sein Vermögen zu verfügen, enthalten war, und zwar in Folge einer Sonderart Verfügung seiner Angaben vom 6. und 14. März 1833, welche in Braunschweig als Staatsgesetz verklungen war.

Die mecklenburg-schwerinische Regierung hat dem jetzt in Sternberg tagenden gemeinsamen Landtag der beiden Großherzogthümer Weisung ein Rescript mit der Anforderung gegeben, die Wahl von Deputirten

Politische Uebersicht.

Brüssel, 16. December.

Fürst Bismarck scheint, was unsere Beziehungen zu Russland betrifft, sich in eine Art von Rücksicht Schweigen zu halten. Die Berliner Regierungskräfte beobachten daher eine äußerst vorsichtige Haltung den St. Petersburger Tagesschlätttern gegenüber. Gleich innerhalb der deutschen Politik, soweit Russland dabei in Betracht kommt, will die Regierung an und für sich schon eine Art Pronunciamiento hervor, und wer weiß, zu welcher Haltung Russland und täglich sich erhöhende Diskussionen diese Generale führen werden. Man glaubte, daß die Zeit der politischen und politistrenden Generale mit der Restaurierung im Großen und Ganzen zum Abschluß gekommen sei; nun knüpft sich an den Namen des Mannes, der Don Alfonso zum König gemacht, die Erinnerung eines Schauspiels, das Spanien schon so viel Opfer, so viel Blut und Tränen kostet hat.

zur Wiederaufnahme der Verhandlungen wegen Modifizierung der Bundesverfassung zu erneuern. Seit dem Jahre 1866 hofft und harrt der Kern der mitteldeutschen Bevölkerung, der, wie die letzten Wahlen überaler Reichstagsabgeordneten am besten beweisen, in seiner großen Mehrheit durchweg liberal und konstitutionell geführt ist, von dem schweren Druck der mitteldeutschen Bundesverfassung, deren letzte Reaktion in der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch den sogenannten Landesvergleich geschah, endlich erlöst zu werden, allein bisher war all dies Hoffen und Harrn ein gänzlich vergebliches. So sind nun auch die Befürchtungen im Lande plausibel allgemein verbreitet, daß auch diesmal wieder aus einer zeitgemäßen Umgestaltung der Bundesverfassung nichts wird und die ganze Sache zähig beim Altern bleibt, bis einmal ein starker Stoß von außen das gänzlich verrostete und unholbare Gerümpel vollständig über den Haufen wirft. Die Ritterkraft, d. h. einige Dutzend vollständig in den Anschauungen und Wünschen des Mittelalters beständige adelige Offiziere, welche diesen Landtag ziemlich unumschränkt bestreiten, da die übrigen Offiziere sich in ihrer Art fast gänzlich fern davon zu halten pflegen, ist jetzt weniger denn je geneigt, auch nur die mindeste Concessio zu machen, und die Regierung dürfte schwierig allerlei lebhaften Eifer in dieser ihr ziemlich unbedeuten, ja selbst lästigen Angelegenheit entwenden. Unter diesen Umständen werden wohl auch diesmal wieder leicht alle beabsichtigten Verhandlungen ebenso resultlos als die früheren verlaufen.

Doch in deutschen militärischen Kreisen Alles, was sich auf französische Heeresverbündete bezieht, mit Sicherheit verfolgt wird, brachte nicht besonders hervorgehoben zu werden. So finden wir auch jetzt wieder in einem unserer militärischen Blätter folgende Notiz: "Von den Bewerbern um die Zulassung zur polytechnischen Schule in Paris, deren Eintritt in der Zahl von 200 am 22. Oktober d. J. stattgefunden hat, sind drei wegen angemeldeter Bekanntheit mit der deutschen Sprache zurückgewiesen. Es ist bei dieser Gelegenheit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Ausprüche an die Leistungen im Deutschen beim nächsten Aufnahmetermine, sowie bei der Enthaltung der jetzt eingetretene eine beträchtliche Steigerung erwartet werden."

In St. Petersburg wird Alles beim Alter bleiben. Ein Telegramm im "Pester Lloyd" bestätigt, daß alle Personaländerungen in den höchsten Kabinetten des Reiches angegeben und damit die Hoffnungen gescheitert sind, welche an dieselben bezüglich der Verteilung der inneren Staats- und der Beziehungen zu auswärtigen Mächten geknüpft waren. Das Telegramm lautet: "Fürst Gortschakoff hat nach seinem Rücktritt dem Kaiser das Programm seiner künftigen Politik übergeben. Der oberste Grundsatz sei der Friede, dessen Russland vor Allem bedürfe. Um diesen zu ermöglichen, wäre in erster Linie die Wiederherstellung französisch-russischer Beziehungen mit den nächsten Nachbarstaaten Österreich-Ungarn und Deutschland wünschlich. Was den letzteren Staat betrifft, habe er, Gortschakoff, während seiner letzten Aufwesenheit in Berlin sich Mühe gegeben, die etwas alterierten Beziehungen ins frühere Gefüge zurückzuführen. Er glaubte, der Übergang Russland geben zu dürfen, daß diese Beziehungen von Erfolg geführt sein werden. Eine feste Anhängerin der gelockerten Bande der Freundschaft mit Österreich-Ungarn sei auch sein besonders schwieriges Werk. Es sei bekannt, daß der Wiener Hof vor Allem die Durchführung und definitive Respektierung der stipulationen des Berliner Vertrags anstrebe. Russland sei in der Lage, diesem Bedürfnis zu entsprechen, da dasselbe mit den russischen Interessen nicht collidire. Von Frankreich meint Gortschakoff, daß sich auch ferner empfehlen werde, die Rolle des ruhigen Beobachters für die in der Republik sich abwickelnden Ereignisse beizubehalten. Die inneren Verhältnisse seien unsicher und wenig einladend, näherte Beziehungen mit Frankreich anzunehmen." Das Programm soll in allen seinen Theilen die Zustimmung des Kaiser gefunden und Gortschakoff in Folge dessen die Zeitung der Geschichte wieder übernommen haben.

In Großbritannien läuft es die türkische Diplomatie nicht schlecht. Die Hohe Pforte hat ein Rundschreiben erlassen, worin sie eine zusammenhängende Darstellung der von Monks und Pascha beabsichtigten Friedlichen Übergabe Gaffsin jenseits des Montenegro getroffenen Maßnahmen giebt und namentlich hervorhebt, daß Monks und Pascha die Behörden aufgefordert habe, Gaffsin zu verlassen, und daß die Angländer zur Stadt militärisch besetzt worden seien, um Zugang zu hindern und eine Kapitulation der Stadt herbeizuführen. Die Hohe Pforte hofft, Montenegro werde nicht mit Überflutigung drohen, es sei ein weiterer Aufschub solchwendig, um Statovergessen zu verhindern.

Eine Reihe Pariser Nachrichten werden uns durch das Wolff'sche Bureau vermittelt. Der "Tempo" schreibt, Präsident Grévy werde die Session der Kammer im Januar d. J. mit einer Botschaft eröffnen. Der Eröffnung der Session würden Beratungen im Ministerium vorangehen. Waddington, welcher schon seit langer Zeit den lobhaften Wunsch hegt, das Präsidium im Ministerialen niedergelassen, werde das Vorrecht des Auswärtigen behalten. Zum Consulatspräsidenten wurde Präsident Grévy den Minister für öffentliche Arbeiten, Freycinet, ernannt, weil dieser die friedliche Politik einer materiellen Wiederaufrichtung repräsentire und der republikanischen Linken angehöre, welche Grévy als den Kern der parlamentarischen Majorität betrachte. Freycinet werde mit seinen Collegen ein gemeinsames Programm für die nächste Kammerwahl aufarbeiten. — Die Depa-

tirtenkammer hat den Antrag angenommen, die gegen den Deputierten Vandry v'Allon, den Vertreter des Handels der Legitimisten in Châlons am 19. November e., wegen Ausfreiung zum Bürgermeister eingeleitete gerichtliche Verfolgung einzuhören. Der von der Regierung eingebrochene Gesetzentwurf, nach welchem die Garde de France für diejenigen Männer, welche sie gezwungen waren, der Commune von 1871 zu zahlen, entzöglicht werden soll, wurde abgelehnt. — Die Commission zur Vorberatung des Antrages Bonyet auf Auflösung der Unabsehbartkeit der richterlichen Beamten besteht aus 9 Deputierten, welche für den Antrag, und 2 Deputierten, welche gegen denselben sind. — Zur Frage wird der "R. B." aus Paris vom 11. December geschieden:

Die Forderung von zwei Millionen Francs, welche der Minister des Innern an die Kommission stellen will, um dem Volkstande in Frankreich abzuholen, erscheint gar absurd, wenn man bedenkt, daß die National-Votter für die Armen zwei Millionen einbringen wird und die Subscription des Mauro schon 400,000 Frs. gestrahlt hat. In den Soldquartieren werden auch mißliche Bemerkungen laut über das Fest im Hippodrom zum Helden der Überwölkungen von Murcia, und nicht mit Unrecht. Angesichts des ungeheuren Glücks, welches in Paris nach Höhe schreit und durch den strengen Winter noch vermehrt wird, hätte man wohl mehr thun können, besonders da der Wehrvertrag aus dem Budget von 1878 beinahe 150 Millionen beträgt. Über es handelt sich nicht nur um die Regierung, sondern auch um den sehr radikalen Stadtrath von Paris; dieser hat eine lächerlich kleine Summe aufzubringen, um den Schnee aus der Stadt fortzuholen. Die unbeschäftigte Arbeitervölker fliegen sehr darüber, denn man hätte vielen arbeitslosen Menschen Brod schaffen können, wenn der Stadtrath nicht so sparsam gewesen wäre, auch wäre damit ein sanitärer Zweck erreicht worden, denn seit einigen Tagen bleibt aller Unrat in Paris auf den Straßen liegen; die zum Beispiel feststellten bestimmten Karren thun ihren Dienst nicht mehr und als auf die Straße geworfenen Abfälle mischen sich mit dem Schnee und werden von demselben bedient. Jetzt erhält sie noch die Kälte, tritt über Thauwetter ein, so werden alle diese ungesunden Stoffe im Schneeklopfen haften und schädliche Blasen verstreuen. Weitere Karren haben schon Erfahrungen darüber ausgesprochen und befürchten, Götzen, wie ich solche unter ähnlichen Umständen schon früher erlebt habe, Man tadelt den Stadtrath sehr, daß er nicht besser für die Beschaffung des Schnees und des Schmutzes gefragt hat. Die Omnibusgesellschaft batte sich erboten, den Schnee in den von ihren Wagen befahrenen Straßen wegzuholen, man hat aber ihr Anbieten abgewiesen. So bleibt denn der Asphalt sehr unerfreulich und in den reichen wie in den armen Quartieren der Stadt ist man mit dem Stadtrath sehr unzufrieden.

Die Kammer des 21. Nov. erscheinenden "Panjalla", welche die erwähnte Nachricht über Fürst Bismarck's Brief an den Senator Jacini enthält, liegt nun vor; die betreffende Mitteilung lautet in der Übersetzung der "Pr.", beinhaltet so Inowro gesagt wie das Telegramm, daß ihre Analyse gebracht hat, wörtlich: "Wir erhalten eine Nachricht, welche als ein Wahrzeichen der allgemeinen Lage angegeben werden könnte. Fürst Bismarck hat dem Senator Jacini einen Brief aus Anlaß seines Weltes „Die Konkurrenz und die natürliche Entwicklung der Parteien in Italien“ geschrieben. Der Reichskanzler, welcher den Autor persönlich kennt, sagt ihm, daß nur die Übereinstimmung der Mächte, welche eine streng conservative und friedliche Politik zu befolgen entschlossen sind, eine theilweise Entlastung, dieses einzige Heilmittel für die Staatsfinanzen und das Glück der Völker, möglich machen können. In Betracht dessen ermuntert Fürst Bismarck den Senator Jacini, auf dem eingeschlagenen Wege zu kehren". Bismarck entschließt sich Herr Jacini, den ganzen Brief zu veröffentlichen. Wir bemerken übrigens, daß die Veröffentlichung des "Panjalla", welche durch die ganze europäische Presse ging, ein Dementi von seiner Seite erhalten hat. Man darf daher annehmen, daß dieselbe den Thatsachen entspricht.

In England glaubt man, bei der wahrscheinlichen Abwesenheit von führenden Einflüssen in der europäischen Politik oder frischen Unruhen in den Kolonien wäre man einer beträchtlichen Reduktion im Armee-Budget für das kommende Finanzjahr entgegensehen. Indes, mein die "Times" zu dieser Ansicht, darf man doch den noch immer unsicheren Stand der Dinge in Verbindung mit der nordwestlichen Grenze Indiens nicht mit in diese Berechnungen einschließen. Die dortigen Verhältnisse erheben vorerst noch die Beobachtung dreier Einheitenbatallone oder etwa 2500 Mann mehr als die gewöhnliche Truppenstärke; allein selbst wenn diese Notwendigkeit andauern sollte, würde dies kein Verlust, sondern ein Gewinn für den britischen Steuerzahler sein, da das indische Budget hierfür aufzutreten hat. Von diesem Umstande abgesehen, kann man, was die Armee des Vereinigten Königreichs betrifft, auf eine Reduktion von nicht unter 4000 Mann rechnen. — In allen Kreisen macht ein von einem irischen Mitgliede des englischen Unterhauses herkommendes und durch die "République Irlandaise" in die Öffentlichkeit gebrachte Schreiben über die irische Frage großes Aufsehen. In überaus scharfer und bestiger Weise sucht der Einsender den Nachweis zu führen, daß die Leiden der Royal in der Türl und der Sphära in Egypten, für welche sich die englische Regierung so lebhaft interessirt, nicht seien im Vergleich mit den Leidern der irischen Bevölkerung, welche ganz und gar der Willkür der großen Grundbesitzer ausgelegt sei. Der Verfasser führt das Programm der irischen Central Association aus, welches von Butt, Barnell und Shaw angenommen und seit Jahren aufrecht erhalten wurde. Diesem Programme zufolge verlangen die irischen Böhrer permanente Sicherheit der Bachtung, Feststellung des Bachtungsbuches durch ein legales Tribunal und endlich Entschädigung jener Böhrer, welche gezwungen sind, ihre Bachtungen aufzu-

geben, für die Ameliorationen, welche sie vorgenommen haben. Der Einsender hofft, daß sein Schmerzensschei in Europa nicht angehört verflingen werde.

Über die ziemlich precäre Lage der Engländer in Afghanistan meldet ein officielles Telegramm aus Kalkutta: "Der Feind sammelte sich in bedeutender Stärke in der Umgebung von Kandahar und Kabul. General Macpherson behauptete seine Stellung oberhalb Kandahar, konnte den Feind aber nicht von der durch ihn besetzten Höhe vertreiben. Der Feind nahm dort eine sehr starke Stellung ein und hielt dieselbe mit einer großen Truppenmasse besetzt. General Baillie, der zwischenzeitlich gestorben war, griff den Feind bei Kandahar an, vertrieb denselben und bemächtigte sich schließlich der Höhe. General Macpherson hatte 2 Mann tot, 3 Offiziere und 9 Mann verwundet. Der Bericht Baillie's über das Geschehnt steht noch aus."

Aus Japan hat die russische "St. Petersburger Zeitung" einen Brief erhalten, der starke Verschiebungen zwischen Japan und China voranschreibt, da ein Schiedsgericht wegen der Amakusa-Inseln, die Japan in seinem Fall abtreten kann, aussichtslos wäre. Die russische Zeitung lobt die energischen Maßregeln, die Japan trifft, da China einem energischen Angriff nie stand gehalten hat. Die Marine und die Transportmittel Japans seien entwickelt genug, um mit C. folg eine Landungsarmee nach China zu führen. "In Japan stojen wir abermals mit den Engländern zusammen", sagt die russische "St. Pet. Ztg.", "englische Ingenieure beseitigen bereits die Insel Hijo, in der Nachbarschaft unseres Schachtes, bauen eine Eisenbahn und legen die Gewerke auf einen großen Fuß. Hat die Regierungshäupter Japans langen wir auch schon an, einen Druck auszuüben; von allen der japanischen Regierung dienenden Ausländern sind ja die Hälfte Engländer. Allmählich werden die Engländer sich auch in Japan festsetzen, wenn ihnen nicht ein Einfluß entgegengestellt wird, der fähig wäre, ihre von Tag zu Tag wachsende Kraft zu besiegen."

Der Wunsch.

"Von allen gemischten Getränken ist Wunsch am wenigsten erhaben, vorzüglich wenn er kalt genossen wird, was mit gutem Bunsch bestreichen sollte", so lautet der Ausspruch des als Schriftsteller wie als Feinschmecker gleich geschätzten George Hecht über den Wunsch. "Der Mann hat vollständig recht", sagte und vor Kurzem ein Feinschmecker, sehr recht sogar; aber das ist der Hauptpunkt: gut mag er sein". Und in der That dies ist richtig; aber leider trifft man einen guten Wunsch jetzt verhältnismäßig selten, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu bejahen, vorausgesetzt, daß der Fabrikant der Essenz gute, reine Bestandtheile verwendet. Geschichtlich die, so ist er mit Rum bestreichen, viel seltener als früher. Diese Erziehung schont und zweiteilt Ursachen zu haben: einmal ist es in der Zeit der Surrogate und Filzhünen weit schwerer als früher, reinen, guten Rum und Whisky zu erhalten, und zweitens, in durch die Einührung der Wunschgetränke das Kunst einen guten Wunsch zu bereiten, vielfach verloren gegangen. Wenn wir fragen: ob mit Wunsch etwas sich ein ebenso guter Wunsch herstellen lasse, wie mit Rum oder Rum, Zucker, Bitternuss, Thee und Wafer, so ist die Spur unbedeutlich zu be

Hir den Weihnachtsbedarf! Perserteppiche. Saison - Neuheiten.

Grosses Lager Hoch Brüssel-Plasoh- und Velours-Tessiche

In reisenden Muster.
Durch besonders günstigen Gutsatz eine grosse
Partie

Tessiche und Tischdecken verschiedener Größen und durchaus solider Qualitäten bedeutend unter Preis.

G. H. Schröder,
Kettwitzstr. 23, Ecke der Magazingasse.

(R. B. 174.)
Richard Wigand,
Klostergasse No. 11.
Neuheiten in Garnituren —
Kragen, Schleifen, Fichus, Taschenbücher, Barben etc.
in reicher Auswahl — für den Weihnachtsbedarf.
— Anfertigung von Oberhänden nach Maass.

All kaufmännischen Drucksachen

liefert in höchst geschmackvoller Weise zu ganz billigen
Preisen **Herm. Schlag's Buchdruckerei**
Katharinenstr. 2, direkt am Markt.

Photographie - Albums, Portemonnaies, Cig.-Etuis, Brieftaschen und Schreibmappen

in reicher Auswahl empfohlen

Hermann Geissler,
Neumarkt 10, vis à vis dem Gewandhaus.

Cigarren
in den bekanntesten guten Marken zu den ältesten
billigen Preisen in grösster Auswahl
Imitationen von 30 bis 180 Mark pr. Stk.,
Importen von 150 bis 400 Mark pr. Stk.,
Padungen zu 25, 50 und 100 Stk. elegant
empfohlen als geeignete **Festgabe**

Heinr. Schäfer, Petersstr. 32.

Caves de France, Steinstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter,
reiner, ungezogelter französischer Weine. Neu: feines
Sekt und Weinbrand, falt oder warm, incl.
Butter und Soße und $\frac{1}{2}$ Uhr Wein à 90 A. Die
neueste Table d'abord von 1/1-1/2 Uhr à Gouvert
A 1.55, im Abonnement A 1.85 incl. $\frac{1}{2}$ Uhr Wein.
Neuste Neu: Crème-Cuppe, Ragout, Weiß-,
Weißwurst mit Cotechette, Schweins-Carré,
Comptot, Salat, Butter u. Soße.

„Euterpe.“ Dienstag den 16. December 1879 5. Abonnement - Concert im Saale der Buchhändler-Börse zu Leipzig.

Programm:
Post-Ouverture (F-dur) R. Volkmann.
Arie aus d. Oper: Don Juan. W. A. Mozart.
Fried. Antonie Schreiber.
Concert (B-moll) für Pianoforte X. Scharwenka.
mit Begleitung des Orchesters, Fried.
Dora Schirmacher aus Liverpool.
Mieder mit Pianoforte:
a) Die Thrine. A. Rubinstein.
b) Ach wenn ich doch ein Immer
wär. R. Franz.
c) Des Hirschens Wiegenlied R. Metzendorff.
d) Frühlingsnacht. R. Schumann.
Fränzlein Antonie Schreiber.
Solostücke für Pianoforte:
a) Lied ohne Worte (F-moll). F. Mendelssohn-Bartholdy.
b) Ende (C-moll) F. Chopin.
c) Walzer (As-dur) F. Liszt.
Drama Dora Schirmacher.
Symphonie (No. 5, C-moll) Beethoven.

Billets: gesperrt 5 A., ungesperrt 2 A.
sind in der Hofmusikalienhandlung von
C. F. Kahnt, Nummer 16 und am Concert-
abend an der Cassa zu haben.
Einlass 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.
Das 6. Abonnement-Concert der „Euterpe“
ist Dienstag den 13. Januar 1880.
Das Directorium.

Ausstellung von Transparent-Gemälde

im Vorlesungsraum (Rosstrasse 9).

Heute Abend 1/2 Uhr à 7 Uhr.

Akademischer Gesang-Versammlung.

1) Eine sei Gott in der Höhe. Von M. Hauptmann.

2) Es ist ein Ros' entsprungen. Gesetzt v. Rich. Müller.

3) Stille Nacht. Von R. Müller.

4) Dein Wort, o Herr. Von Jol. Rietz.

5) Stormbeschwörung. Von Dürner.

6) Wenn alle unten werden. V. R. Müller.

Billets im Bureau v. 12 bis 3 Uhr und
Abends an der Cassa.

Spielers 1 A., Kinder 50 A., ungesperrt

75 A. (2 Billets 1 A. 50 A.), Kinder 30 A.

Mittwoch singt „Paulus“.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Amtstagen:

1. R. Telegraphenamt 1. Kleine Siegfriedgasse 5.
2. R. Postamt 1 (Ringgrünpark).
3. R. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Sächsische Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Rathaus).
6. R. Postamt 5 (Blankauer Steinweg).
7. R. Postamt 7 (Blankauer Steinweg).
8. R. Postamt 8 (Görlitzer Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen
geöffnet; die anderen (Büro) Inhalten haben
dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
Bankbeamte-Bureau im Gebäude am Einzugs zu den
Baraden bei Görlitz. Bureauaufstunden: Montag
vom 9 Uhr Mornitags bis 1/4 Uhr Nachmittags,
sonn. und freitag von 9 bis 12 Uhr Mornitags.
Briefe u. nur Leipzig, Postamt 1.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
Büchereibibliothek III. (alt. Nikolaihofgeb.) 7-9 U. A.

Büchereibibliothek IV. (Rathaus, 6. II.) 7-9 U. A.
Büdagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung).
Südentrakt 61, geöffnet Mittwoch u. Sonn-

abend von 9-4 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10-12 Uhr gegen
Eintrittsgebinde von 50 A.

Dr. Beck's Punkt - Ausstellung, Markt Nr. 10,

Rauhalle, 10-4 Uhr.

Patentbüro liegen auf Neumarkt 19, I. (Handels-

kammer) 9-12, 3-5 Uhr.

Antiken-Museum Thomaskirchhof 20, Sonn-

tag 10-1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag

11-1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unent-

geltl. Auskunft und Entgegnungnahme von Aufträgen

auf Zeichnungen und Modellen für funkschreibende

Arbeiten an allen Wochenenden Mittags 12-1 Uhr.

Bordüberfahrtung für Staats-Gewerbe, Grimm.

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und

Freitag 11-1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht

im funkschreibenden Bereich für Erwachsenen

weibl. Geschlecht am Dienstag und Donnerstag

12-2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Schäffer,

für 10 A. aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unter-

richt im Freibahn- und Ornamentenunter-

richtung des Ehrenmannen für Erwachsenen

männl. Geschlecht Montag, Mittwoch und Frei-

tag Abends 7-8 Uhr im Wintersemester.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden

Mittwoch von 1/10-1/12 Uhr und Sonnabend von

1/11-1/12 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinweg,

46 II, geöffn. Dienstag u. Donnerstag v. 11-12 U.

Schönheit-Aquarium für See- und Süßwasser

geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologische Garten, Pfaffendorfer Hof, thal. geöffn.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Gemahl - Waaren - Bazar

5. Peterstrasse 5.

Summi- und Gutta - Percha - Waaren - Lager und

engl. Ledertreibwaren bei

18 Schützenstraße.

Gustav Krieg.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Mün-

zen etc. bei Zschiesche & Käder, 26 Königstr. 25.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf, Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksteinen, Münzen, Alterthümern

bei F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post,

und Co.

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Concertmeister **Henry Schradieck.**

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Concertmeister **Henry Schradieck.**

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Concertmeister **Henry Schradieck.**

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Concertmeister **Henry Schradieck.**

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Concertmeister **Henry Schradieck.**

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Concertmeister **Henry Schradieck.**

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Concertmeister **Henry Schradieck.**

Da wider alles Erwarten das Handleiden des Herrn

Capellmeister **Reinecke** noch nicht vollständig gehoben

ist, so muss das 1. Beethoven-Concert bis auf Sonntag, den

21. December, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, das zweite bis Montag,

den 22. December Abends 7 Uhr verschoben werden.

Einladung zum Abonnement.

Die Modenwelt.

Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.
Alle 14 Tage eine Nummer.

Preis vierteljährlich M. 1. 25.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, enthaltend gegen 2000 Abbildungen und Beschreibungen, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche; — ferner finden die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange die eingehendste Behandlung: Bunt- und Weißstickerei jeder Art, besonders alte Deutsche Leinenstickerei in Kreuzstich; Näh- und Spitzendarbeit; Spitzentrich in Null, Batist und Tüll u. c.; irische Spitzenarbeit, Durchzug in Tüll, Durchbruch in Leinwand u. c.; die verschiedensten Tapisserie-, Strick-, Häkel-, Frivolitäten-, Filet-, Filet-Guirure-, Knöpf- und Rahmenarbeiten; geklöppelte Spitzen; Blumen aus Papier, Wolle, Federn u. c.; Mosaik in Seidenzeug, Tuch u. c. und Phantasie-Arbeiten jeder Art.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern** für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Mustervorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Soutache u. c., sowie zahlreichen Namens-Chiffren, Monogrammen und ganzen Alphabeten in Kreuzstich- und Weißstickerei.

Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungs-Blatt.

Preis vierteljährlich M. 2. 50.

Jährlich erscheinen:

- 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten**, übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
- 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern etc.**, übereinstimmend mit denen der „Modenwelt“.
- 12 Große colorirte Modenbilder.**
- 24 Illustrierte Unterhaltungs-Nummern mit Novellen, Feuilleton-Artikeln u. s. w.**
- 24 Beiblätter mit je einem großen Portrait, einem Neigkeits-Berichte „Aus der Frauenwelt“ u. s. w.**

Alle vierzehn Tage erscheint ein Moden- und ein Unterhaltungs-Blatt mit einer Schnittmuster-Beilage oder einem colorirten Modenbilde.

Ausgabe mit allen Kupfern. Preis vierteljährlich M. 4. 25.

Jährlich außer Obigem:

- noch 24 Große colorirte Modenbilder und
24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.**

Die Auflage (in deutscher Sprache) beträgt gegenwärtig 280,000 oder mehr als zwei Drittel aller deutschen Modenzeitungen zusammen genommen. — Uebersetzungen in französischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, englischer, holländischer, dänischer, schwedischer, russischer, polnischer, ungarischer und böhmischer Sprache erscheinen zu Paris, Brüssel, Mailand, Madrid, Rio de Janeiro, London, Philadelphia, im Haag, zu Kopenhagen, Malmö und Stockholm, St. Petersburg, Warschau, Budapest, Jungbunzlau und Prag.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung in Berlin.

Hierzu fünf Beilagen und eine Extrabeilage: Verzeichnis des antiquarischen Bücherlagers von C. Bärmann, Leipzig.

Erscheint täglich
(auch Montags)
früh 7 Uhr
ca. 2 Bogen
Folio-Format.

Leipziger Nachrichten.

Amtblatt königlicher und städtischer Behörden.
Bestellungen bei jedem Zeitungsgesellen und Postamt, sowie in der Expedition Brüderstraße 81/83.

Preis
monatlich
für 85 Pf.
Bringerlohn 15 Pf.

Die am 2. Januar 1880 fälligen Coupons und gelösten Obligationen der
Bergisch-Märkischen Eisenbahn,
Cöln-Mindener Eisenbahn,
Rheinischen Eisenbahn,
Mansfelder Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft (à 4½ und 5%),
Vereinigten Bautzner Papierfabriken

(bis 25. Januar 1880)

werden von heute ab an unserer Gasse speziell eingelöst.
Leipzig, den 15. December 1879.

Vetter & Comp.

„Pletät“

Berichtigungsblatt für Leipzig und Umgegend. Übernimmt nach folgendem Tarif
jede Ausführung von Berichtigungsschreiben mit 6 verschiedenen Belehrungen
schneller Sammt, sowie mit dem reichsstädtischen Belehrung (früher Eigentum des
Schreiber-Junkers).

Schreiber-Bureau:
Wettfäßhof Nr. 10,
Moritz Ritter.

Hausname:
Querstraße Nr. 34,
Robert Müller.

H. Köpcke, Rossmarkt 13,
Sattel- und Geschirr-Fabrik,



empfiehlt
vollständige Reitställe, Damen- und Herrenställe,
Säume, Sattel- u.,
1. und 2. Pferd, Schirre,
Watten und Satteldecken, Reit- und Fahrpeitschen,
Röder, Taschen,
Schleifenzähne, Schlittenpeitschen,
Sattel- und Sattelschirre,
Gadolets und Rollwagen,
Alla in jeder Wahl.

Weihnachts-Ausstellung.

Lederwaren, Galanterie-Artikel,
Schreib- und Zeichen-Materialien.

Wilh. Kirschbaum,

Leipzig, Nr. 19. Neumarkt Nr. 19
= Größte Auswahl, billige, feste Preise. =

En gros. En détail.
Weinstock & Co.

Grimmaische Straße 27, Ecke Nicolaistrasse,
Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaaren- u. Wäsche-Geschäft
empfehlen

Fertige Wäsche

für Herren, Damen und Kinder,

welche stets in grösster Auswahl vorrätig. Bestellungen nach Maß werden in
kürzester Zeit gut und sauber ausgeführt.

Preise fest. Bei sofortiger Barzahlung 5%.

NS. Große Partien Schleifen, Fliehs, Cravates, Schleier, Garnituren,

Hutahwals etc. haben in den Verkauf genommen.

Wir bieten, um damit zu räumen,

Teppich-Stoffe

in Stücken von 6 bis 60 Meter

unter Fabrikpreis.

Conrad & Consmüller,

24 Petersstrasse, 1. Etage.

Fortschritt.

Braunkohlen-Abbau-Verein, Meuselwitz.

Wir haben unsere Vertretung für Leipzig und Umgegend Herrn Oscar Köhler
übertragen und ist derselbe ermächtigt, zu Grubenpreisen zu verkaufen.
Meuselwitz, 11. Debr., 1879.

Die Direktion.

U. Thurn.

Auf Obiges Bewusst nehmend, empfiehlt ich die anerkannt besten Stoffen des
Meuselwitzer Vereins den geachten Consumenten und nehme Bestellungen in meinem
Comptoir entgegen.

Hallese Straße Nr. 11, 2. Etage.
Leipzig, 11. Debr., 1879.

Oscar Köhler.

Wir sortieren ab Größe:

Gürtelstofle pr. Doppelwickl. Maß 35. -

Mittellofle 32. -

Stoßlofle 17. -

Endpellofle L 15. -

Startlofle, groß 8. -

Großstoffe bis Leipzig Maß 24.50.

Emil Grünebaum

Petersstraße 2 (früher: Markt 8)
Größtes Lager in Alsenide-Waren.
Vollende Wegenstände zu Seidenen.
Garantie für langjährige Dauerhaftigkeit. — Beste Preise.

Gummi-Puppen

und Spielwaren, unverzüglich, von 30 Pf. an bis 4 Mk., empfiehlt
J. Krobitzsch, Markt 8 im Hof.

Tücher- und Decken-Geschäft

8 Katharinenstraße 8,
bleibt während des Weihnachtsmarktes
bis Abends 10 Uhr geöffnet.



Unter Vogel in

Winterhüten

empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten
Preisen, Schleier, Federn und alle Hütt-
artikel billig bei

Keller & Lange,

Neumarkt Nr. 4, I.

Strumpfwaaren,

wollene Damen-Hüter,
Leibjäckchen, Unterhosen,
Strümpfe etc. in Wolle, Baumwolle,
empfiehlt zu billigen Preisen

C. W. Fischer, Nicolaistr. 14.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 350.

Dienstag den 16. December 1879.

73. Jahrgang.

Neues Theater.

Leipzig, 14. December. Ein alter Bekannter aus der Zeit der Friedrich Haase'schen Direction ist uns "Shakespear's Rätselmann von Malta" in der belebten szenischen Einrichtung, bei der sich ein von der Hauptbühne ablenkendes „zu viel“ nur in der Introductionscene tadeln lässt, während das lustige Carnavalsleben von Benedix bei der Aufführungsscene der Jefissa ganz am Platze ist und die kenntlichen Vorschriften der Dichtung nur mit den Hülfsmitteln der modernen Bühne illustriert. Ebenso ist der decorative Hintergrund getreu und sinnungsvoll; der Doggenpolst von Benedix, der Rialto, die Gondelschiffe unter den geschwungenen Bögen der Canale, die eleganten Gemächer der Porzia, vor Allem die Garten- und Wandschauseiten im letzten Act.

Ein eben so guter Bekannter ist der Shakespear Friedrich Haase's, der gestern wieder die glänzendste Aufnahme fand, besonders nach der großen Scene mit Tabel. Wie haben uns über die Aufführung des Charakters früher eingehend ausgesprochen. Shakespear behält zu viel richterliches Genie, um in seinem Judentum ein solches Schauspiel zu zeichnen, wie es sein Vorgänger Marlowe in dem „Juden von Malta“ gethan; aber die Instinkte des Volkstheaters waren auch in ihm lebendig. Er nannte das Stück ein Lustspiel und die Lustspielform wurde durch den Judentum und seine blutige Forderung nicht gestört. Das wußte jeder voran, daß der Jude nicht siegen würde und konnte; darüber machte man sich keine Sorge. Der Höhepunkt des Stücks aber war die Verhöhnung des vernichteten Judentums und die Gründlinge des Patriotes begleiteten gewiß den Spott Grajano's in der Berichtsscene mit stürmischen Jubel. Shy'ed war für das Lustspiel, was der Nachtwapprecht in einem Weihnachtsstück ist: ein berodlicher Alp, aber sans consequence. Unsere neueren Darsteller geben von anderen Gesichtspunkten aus. Davison spielt den Shylock sogar wie einen jüdischen Nationalhelden; bei Haase tritt in den großen Scenen dieselbe Ausschau hervor, aber sie wird erweitert durch die seine Ausarbeitung des geerbten Details, durch welche die Darstellung wieder den ursprünglichen Intentionen des Dichters gerecht wird. In den Scenen mit Tabel ein Nachdrümmon, in der Griechsscene voll des stolzen Selbstgefühl's, das ihm sein Rechtsdenkmäler giebt, bis er vernichtet zusammenbricht, wahrt der Shylock Friedrich Haase's dabei ohne Übertheaterung den jüdischen Stimmtypus und zeigt alle Züge in sorgfältiger Ausarbeitung, die dafür charakteristisch sind.

Die Porzia der Frau Geisslinger war mit dem sanften Verständnis ausgeführt und mit der Eleganz der Bewegungen, welche dieser Darsteller, Letzt eigenhümlich sind. Besonders anmutig war ihr Spiel im letzten Act. Die Gestalt des Dichters deckte jedoch die Darstellerin nicht. Dage war ihre Weise zu fräuleinst; es fehlte Schwung, Insight und besonders der läbigen Rede über die Gnade im vierten Act der begeisterte und hinreichende Ton. Kullinger als Rerissa war ganz mutter, nur war bisweilen die Tonlage zu dünn und spitz. Die junge Darstellerin sollte ihrem Ton noch etwas mehr Bestimmtheit und Flüsse zu geben suchen, dann würde ihr artiges Spiel noch mehr zur Geltung kommen. Hr. Satran als Jefissa gab ein entsprechendes Bild der jungen Júlia. Herr Seeger als Boffano verlor seiner Liebesleidenschaft meistens leidigen Ausdruck. Herr Johannes als Antonio hatte edlen, festen Ton; Herr Bergmann als Grajano war frisch und munter. Der Prinz von Marocco des Herrn Petterra sprach mit vielem Feuer; der Prinz von Aragonen des Herrn Lich war eine exzessive Charge, der Vorsetz des Herrn Stödel und der alte Vater des Herrn Eichenwald bildeten ein komisches Paar. Auch der Tabel des Herrn Hohl verdient Lob wegen charakteristischer und von Übertreibung freier Haltung.

Rud. von Gottschall.

Musik.

Dilettanten-Orchester-Berein.

— Leipzig, 15. December. Die 49. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Bereins war die erste im neuen Vereinshause und erfreute sich der Beifall der von Hr. Meyer. Die Ouvertüre zu "Leopoldina" von Cherubini bilde die Einleitung und erwies sich brillant. Amor schwärzt es, als wenn die Hörer nicht ihren guten Tag hätten, und auch in dem Kreise der Violinen war es seltsamweise nicht recht gehörig, aber b-sor. Amor war doch frisch und ausdrucksvooll herausgearbeitet und die Streicher harmonisch anlängen ganz besonders. Als zweites Stück trat das Impromptu (C moll) von Schubert auf, welches wie eine elegie tragischer und freudiger Gefühle zugleich weist. Die Bearbeitung für Orchester von Bernhard Salomon ist insofern sehr zu loben, als sie den im Stück lebenden Geist fest gehalten und durch die Instrumente zu einer volleren Entfaltung gebracht hat. Es wurde mit Begeisterung und mit der rechten Artigkeit vortragen; die Wiederholung bewußt auf Reiz, wie auch der Reiz seine Wirkung nimmt. Am Schluss der Aufführung kam die reizende Chymphonie (Oder Nr. 2) von Händel zur Aufführung. Es kostet niemand das Herz, wenn man die heitlichen Melodien, die natürlichen, einfachen und doch so anmutigen Harmonien hört. Der Verein hat sie, wenn wir nicht irren, schon mehrmals ausgeführt. Die gefrige Aufsicht

Weimar aus Italien nach Deutschland eingeführt worden. Nach jenem Bande war sie aus Spanien gekommen, welches die Heimat der heutigen Gitarre ist. Hier in Deutschland wurde sie gleich Antons dadurch verbessert, daß der Instrumentenbauer Odo in Jena ihr die sechste Saite hinzufügte. Mit dem Anfang des 19. Jahrhunderts begann sie die Gitarre für die Gitarre in Deutschland zu einer wahren Wuth, welche erst um 1840 in Stillstand gelangte, und zwar mit der Verbreitung des verbesserten Banoforte. In dieser Blüthzeit machten die Gitarrespieler gleich den andern Künstlern Ruhm und gaben öffentliche Concerte. Auch im biehigen Gewandhaus sind sie aufgetreten, wie z. B. Franz Stoll am 7. December 1855 unter der ersten Direction von Mendelssohn-Bartholdy. Die glänzende Recension über den Vorhang des Künstlers ist in der „Allgem. musik. Zeitung“ 37. Jahrgang, S. 853 zu finden.

Seit der oben erwähnten Zeit ist, abgesehen von Spanien und Italien, das Gitarrepel immer sel tener geworden, trotz der mannigfachen Vorzüglichkeiten des Instrumentes. Der wesentlichste ist der milde Ton. Der berühmte Komponist Hector Berlioz, der in seiner Instrumentationslehre die Gitarre sehr ausführlich behandelt, empfiehlt den Ton wegen seines schwermüthigen, träumerischen Charakters. Und die praktische Verwerfung der Gitarre entsteht, so dient sie sowohl zum Solospel als zum Begleiten. Das erstere dürften wohl Manche bestreiten, aber dafür spricht, daß von den 688 Compositionen, die bis dato erschienen sind, ein Drittel, nämlich 218 Solo sind. Ferner spricht der schon erwähnte Hector Berlioz: „Die Gitarre ist dazu geeignet, auch allein mehr oder minder komplexe, mehrstimmige Stücke aufzuführen, deren Reiz wesentlich ist, wenn sie von wahren Virtuosen vorgetragen werden.“ Und ferner: „Weitere Virtuosen haben die Gitarre erlernt und cultiviert sie noch heute als Soloinstrument; sie wissen ebenso anmutig als originale Wirkungen dabei zu erzielen.“ Als Belehrungsinstrument hat die Gitarre wohl Jeder lernen gelernt, freiheitlich oft im unverdünner Weise behandelt. Sie deuteleit den Geist, ich füße und noch 14 andere Instrumente.

Die Literatur der Gitarre ist nach den Catalogen von Hofmeister sehr reichhaltig. Es gibt bis jetzt 6558 Compositionen, welche von 668 Componisten geschrieben sind. Die Compositionen bestehen aus Solos, Duos u. s. d. dabei sind auch drei Concerte mit Begleitung des vollen Orchesters. Schulen gibt es 192. Ein Hälfte dieser ganzen Literatur ist bei G. A. Klemm lehrwürdig zu haben. Von den Componisten sind 421 Deutsche, 53 sind bedeutende Componisten, davon sind 24 Deutsche. Die berühmtesten dateren bis etwa 1844 sind: Cimarosa, Raffaeli, Carulli, Sor, Leonardi, Caracci. Die berühmtesten neuern sind: Merz, Bauer, Sonnleitner, Schumann, Gardana, Brand. Die erste von ihnen ist Giuliani, der 1770 Opern für die Gitarre von Giacomo Meyerbeer, herausgegeben hat. Er ist 1780 in Bologna geboren, kam 1807 nach Wien und starb dort 1855.

Zusammenfassend haben sich noch drei berühmte Meister eingemeldet mit der Gitarre beschäftigt, es sind: Nicolo Paganini, G. M. v. Weber und J. B. Rep. Hummel. Paganini ist in den Jahren 1801–4 sich ausschließlich der Gitarre zugewandt und es ist einer solchen Virtuosität gebracht, daß der Violinvirtuose „einfach selbst kaum zu entscheiden weiß, ob Paganini größer auf der Violine oder auf diesem Instrumente sei.“ Von den 5 Werken, die Paganini mit den beiden beschäftigt, sind 4 mit der Gitarre verbunden. Sie sind in den Jahren 1801–4 und kurz nachher entstanden, aber noch 1836 hat er 60 Variationen für Violine und Gitarre komponiert, welche unter seinen nachgelassenen Compositen sich finden. Über die Kunst G. M. v. Webers auf der Gitarre schreibt sein Biograph: „Weber war Meister auf der Gitarre wie auf dem Klavier.“ Seine damals noch wenig bekannte Gitarre, von ihm selbst mit schwader, aber ungemein woblindender Stimme in unprachtlichem Ausdruck vorgetragen und mit höchster Virtuosität auf der Gitarre begleitet, wird das Volk begeistern, was vielleicht in dieser Gattung geleistet werden.“ Weber sehr vielen Biedern mit Gitarrebegleitung hat er ein Divertimento für Clavier und Gitarre herausgegeben. — Der dritte große Meister ist J. B. Rep. Hummel, juner eines großen Claviervirtuosen und Komponist. Er hat 7 Opern für Gitarre, verbunden mit andern Instrumenten, herausgegeben, darunter 2 Ouvertüren, in denen die Gitarre oft Solo spielt.

Wie schon gesagt, ist das Gitarrepel seit etwa 1840 stillen gegriffen. Jetzt scheint aber diese ungünstige Periode wieder zu schwinden; denn seit ungefähr zwei Jahren regt sich zu verschiedenen Orten die Lust zur Gitarre von Neuem, worüber der Verfasser bestimmt zu sprechen hat. Um einerseits jedoch zu man in Leipzig mit der Eröffnung des Gitarrepels vorgezogenen, hier besteht seit dem 16. Juli 1877 ein Verein, dessen ausschließlicher Zweck es ist, Gitarremusik zu pflegen, es ist der Leipziger Gitarre-Club unter d. Direction des Herrn Otto Schick. Der Verein hat seit seinem Ursprung viele ähnliche Concerte gegeben, welche durch die zärtliche Belehrung von Seiten des Publikums das Lobhaut: Inter. ff. d. d. bestanden. Zum Schluß ist noch erwähnt, daß binnen Kurzem eine Versammlung erscheinen wird, welche eine engere Vereinigung der Gitarrepel in Deutschland bewirken soll.

Die Weihnachtsbescherung des „Actions“.

Leipzig, 14. December. Das Weihnachtsstück hielten sich in Leipzig die Bescherungen von Tag zu Tag, aber nicht überall sind die Bescherungen für die beschenkten Gaben wirklich dankbar. So mehr die jetzt gewölbte Unmöglichkeit des Gitarrepels das neue Leben durchdringt, desto gerinzer Empfindlichkeit findet meist das Gute und das Schöne. Ganz anders ist in den Weihnachtsbescherungen des Actions. Das dieser Kran „der Löwe des Meisters“ ist, macht ihn schon bald auffällig, fast noch mehr aber der Ruhm, daß er auch viele andere schöne Künste mit

frischem Geist betreibt und namentlich in der jetzt seltsamen aller Künste, der Kunst, gründlich zu erheben, unbekannt ist. Mit einem Wort, kein blöder Humor ist es, der ihm alle Herzen gewinnt und seine Weihnachtsbescherungen zu wirklichem, für alle Teilnehmer unbeschreibbaren Freuden der Freunde gefüllt, wobei vorzugsweise die geistigen Spenden entzückende Dankesfeste erzeugen.

Viele Modelle vor der Weihnachtsbescherung der Actionen beginnen schon die Parforcejagd auf Solos, so daß selbst die geschäftigsten Besitzer der Battaliologie von Reid diese Zugriff der Actionen-Bescherung beobachten. Als Oberhöchstet betrachten sich Dingen, denen Fortuna den Eintritt versagt, weil kein Billet mehr zu erlangen war. Vielleicht reicht sogar der große Saal der Centralhalle für die anflockenden Besucher kaum aus und die Schaffung von Stühlen für spätkommende Notabonnierer oder Ehrengäste macht den Mitgliedern des Vorstandes ihre Aufgabe recht schwer. Schließlich wird im wahren Saale, sowie auf der Galerie kein leerer Raum mehr zu finden; die hierbalancierenden Kellner müssen die schwierigsten Turnübungen vornehmen, um die Durstigen zu betreuen; selbst am Mittwochabend ihrer Konzertes machte den Mitgliedern des Vorstandes ihre Aufgabe recht schwer. Schließlich erklang die Glocke und mit Eleganz erhob der Vorhang, aber kein langatmiger Brolog wurde den Hörern zugemutet, sondern eine höchst kurzweilige Ouvertüre oder vielleicht ein mimoplastisch-musikalisch Brolog der lustigsten und appetitreichendsten Art, unter dem Titel: „Die Ruinen von Athen“ oder „Die abgegangen Knoben im Britanzion“ (Coriolis), von Michaelis mit Quartett von Richard, verlegte sofort alle in die höchste Stimmung, die dann auch zu ästhetischen Bacapo-Rufen explodierte. In diesem Weihnachtsspiel musikalischen Alters war die klassische Spieldiskussion des Coriolis nicht nur in drohige Reime und anmutigsten Melodienfluss gebracht, sondern sie wurde auch gleich von einem griechischen Quartett pantomimisch abgespielt, wobei man ganz genau herausfindet, ob es „Unter mit Gauchischen“ oder „Mint steif mit Kartoffelschädeln“ oder sonstige Delicatesse gab; das volkstümliche Sonntags-Schweinebraten kennzeichnete sich durch sieberhafte Beschlingungen.

Dem nach einer beträchtlichen Anzahl vier Minuten folgenden Gitarrepel wendete sich mit Recht das Interesse aller mit krampfhafter Intensität zu. Der diesjährige Dramaturg hatte sie, wie fast alle früheren ariorischen, auch auf das klassische Alterthum gestützt und sein Opus vierbeschreibend so beschriftet: „Die Gründung Rom's oder die zweifindlichen Brüder“, oder: „Wenn die Deutschen die hassen, da knüpft er Dir aus den Käfern“. Kübner Schauspiel in drei Akten. Allerdings ein Schauspiel oder Aufführungstück war es der unaufwendigsten und pflichtstrengen Art, das nach dem Ideal des Richard Wagner'schen Autonidramas alle musikalischen Künste in sich vereinte: Söhnen und Menschenheit, den Kampf mit Dämonen, die höchsten Zwecke der Bühnenkunst, Sage und Geschichte — kurz, alles wie in einem Spiegel zusammenfaßt und — was die Hauptrolle ist — stets höchst amüsant bleibt. Darin weiterleuchtend befindet die renommierten Solisten, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches Ganzen, obwohl diese Gründer Zwillinge sind. Der erste Act spielt in dem Restaurant eines Biedorfers von Alba Longa, dessen Wirth auf seinen Landhauß-Schnaps grimmig stößt, aber auch lädt. Die Reihe der erscheinenden Hauptrollen endigt in dem Gott Marx mit den liebendsten Söhnen Sopus, durch vorgeschriebene Webschleier verbunden. Die östliche Strammigkeit des Söhnen hatte seine rindfleischlichen Gründe, während der Liebste der Söhne durchaus kein Sturz, sondern vielmehr Sturz, außerdem im Höchsttemperat bedeutsam war. Der Rendezvous wurde durch den Hof des Königs Rumitor gehalten, wobei sich der schwäbische Kronumüller Amulius durch eine Menge Kolbette, z. B. aus König Lear, Hamlet, Faust, Lohengrin, Richard III., Richard Müller, Richard Rückert, Julius Müller u. s. w. und einzigen Duxen der beliebtesten Operetten. Bei aller Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit aber erscheint die Handlung, nämlich die Geschichte der Gründer Rom's, als einheitliches

Nur reell.
Ueberzeugung macht wahr!
Nicht Neumarkt, nicht Königstrasse u. auch nicht Brüderstrasse, sondern nur
2 Königsplatz 16 findet man das grösste Lager von allen Arten

Musikwaren —
Saiten für Streich-Instrumente jeder Qualität, Zithersaiten für alle Zithern in Saiten-Elasage und Metall-Elasage. Contraten sowie Begleitarten durchschnittl. pr. St. 20,- d. b. Abn. v. 10 St. 10%, Rabatt 10%.

A. Zuleger, grösste Instrumenten-Handlung Leipzigs. **Königsplatz 16.**

Nur reell.

26 Königsstraße 26.
Zu Weihnachtsgeschenken!
Große Auswahl
Wäscherei, Unterwäsche, Augenlöffchen, Unterleger, Wadenstrümpfe, Thermometer, Taschenuhr, Briefbeschwerer, Schreibgeuge, Nähglocken, Tassen in Silberdeckschale, große Auswahl in frischen Wachsmal-Sachen und Schalen in verschiedener Gestaltung empf. das Wachs-

wachs-Salon von **A. Caloll's Nachf.**, 26 Königsstraße 26.

Großes Lager Pariser Corsets von 2,- A. an bis 50,- A. pro Stück.



in allen Stoffen, als Drell, Satin, Lacting und Woll. Reicher Sortiment feinster Cravattes, Lavallières, Wolltöcher, Capuchons etc. für den **Weihnachtsbedarf** empfiehlt.

Emmy Judmann, 1. Nicolaisstr. 1, Gebäu der Grimm. Straße. Pariser Corsets zu billigen Preisen.



Billard-Tischlerei von A. Beissengroll, Sadstrasse No. 15.

Große Auswahl von Billards in allen Größen. Doppel-Billard steht vorzüglich, auch einige gebrauchte darunter. Ein Tischlerei billig zu verkaufen. Einzel-Billard passend als Weihnachtsgeschenk für 30,- A mit Zubehör.

Billard-Fabrik von A. Immisch, Brüder 1b, empfiehlt großes Lager fertiger Billards aller Art und Größe.



Gießen-Säle, Hartanmut-Säle, Eisen-Säle und alle Billardarten Säle, Süßereibars und Stammtische als passendes Weihnachtsgeschenk für Familie.



E. Schlichter, Auguste Straße Nr. 9. Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt alle Sorten fertiger Söldnergrüße im besten Arbeit zu den billigen Preisen.

Schönes heiteres Söldner, sowie Schwarzenfüßen verkauf billig Wild. Krahn, Holzhandlung, Berliner Straße

Als passendes Weihnachtsgeschenk:
Dutzend Abonnement-Karten für Grohmann's Original-Porter Malz-Extract,
Malz-Chocolade Malz-Bombons, bewährt bei chronischen Katarthen, Husten, Verschlemangen, Brust- und Halskrankheiten. **Carl Grohmann,** Königl. Hoflieferant.



Feinste Tafelbiere:
Echt Bayer. Export-Bier von Eltemann in Kitzingen, 15 Flaschen 3 Mk. Böhmisches Versautebier (goldhell) 20 Flaschen 3 Mk. Vorzügliches Familien-Hausbier: **Zorbster Bitterbier** nach altem Secret und Korn 18 l oder 22 l Flaschen 3 Mk. **Burgstraße 9.**

P. W. Sturm, Grimmstraße 31, Reichhaltiges Lager von Puppenköpfen in Wachs, glasig u. Sigaretten-Porzellan f. neuele Figuren mit und ohne Hörner. Puppenkörpern, wie deren einzelne Teile, Täublingen, Badefindern, geschickt ausgestanzten Puppen, Puppenköpfen, Grümeln, Hüttchen u. ähnlichen Puppenab-Abständen.

Hausverkauf eines feinen Porzellan-Musterlager daselbe besteht aus feinen Figuren, Armleute, Spiegel, Vasen, Puppenköpfen von den ordinären bis zum reichen fröhlichen. Badefindern und Puppenköpfen, Kinder-service, Puppen u. dergl. wegen billigen Einfahrt wird 50% unter Wert verkauft.

Große Windmühlenstr. 8/9, Porzellanhandl F. W. Peter.

Der Schönwägen-Ausverkauf 21 Petersstraße 21. Innen Geh. 50,- ohne Glanz auf prächtiger und feiner weißer Porzellanfarbe. Die Ware kommt auf dem Markt seit 6 Jahren durch diese Gesamtheit bestimmt. Nico auf 10,- neuer Geh. 50,- früher Geh. 100,-

Enko's 21. Petersstraße 21. neuer Geh. 50,- früher Geh. 100,-

garantieren, empfiehlt zu bilden Preisen.
S. Neumann, Nicolaistraße 19, II. Kiefer I. fein gespalten A 9,95, grob " 10,95, nur geschnitten " 10,75, Kiefer II. & Meier 50 Pf. weniger. Harte Hölzer ebenfalls billiger. Bekleidung der Vollarie. Dampf-Holzspalter.

Holz 8. Gerichtsweg 8, II. rechts. Eine ausgeprägte 5 Pfg. Cigarre unter Nr. 16 bekommt man bei F. G. Walther, neben Stadt Rom. Ein Raucher.

Weihnachtsgeschenk für Herren für 2,- A. 50 Pf. lowert der Vorath nicht. Zur dicker Verpackung 1 Stück f. Gürtel, seines in elegantem Carton: 1 flasche feinsten Bildr., 1 Cig. Ephe und 1 ital. Feuerzeug.

Italienische Wein, Röthwein, rot Bl. A 1,20, das Ortsland-Gebund 2 1/2, Unter A 3,60, Roter Wein und Rotwein, Bl. A 1,50, edler Weißwein Bl. A 2, edler alter Weißwein Bl. A 3, edler alter Malaga Bl. A 3, edler alter Cognac Bl. A 2, Rum edler Jamaica Bl. A 2, diverse Rheinweine empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachten. A. Caloll's Nachf., Königsstraße 26.

Gustav Markendorf

19 Universitätsstraße 19

empfiehlt in den bekannten besten Qualitäten und zu entsprechend billigen Preisen:

Braunschweiger Gemüse

(Stangenspargel, Schnittspargel, junge grüne Erbsen, Steinpilze, Carotten, Morellen und Bohnen).

Französische Gemüse

(Champignons, Haricots verts, Haricots flageolets, Fonds d'Artichauts, Macédoine de légumes, Truffes du Périgord).

Rheinische und Amerik. Compotfrüchte

in Gläsern und Dosen.

Früchte für Bowlen:

Ananas, Erdbeeren, Pfirsiche.

Strassburger Gänseleber- u. Wildpasteten.

Fischpreserven:

California, Lachs, Makrelen, Sardines à l'huile (feinste Marken), Delicatesse-Anchovis, feinst. russ. Caviar, Auf in Gelée.

Amerik. Hummern, Austern, Shrimps.

Engl. Fleisch- und Fischmarmeladen

pikant und von feinstem Geschmack.

Suppengemüse und Suppenpräparate:

Franz. Julienne, Pates de Lyon, Riz Julienne, Tapioca Julienne, Salep de Perse, Semoule d'Italie, Tapioce de Gruyère, Grünkorn, Ital. Macaroni.

Echte Liqueure, Cognac, Rum u. Arac.

Feinste Stearinkerzen

(kurze und lange) sowie alle Artikel für Tafel und kleine Küche.

Alleiniges Dépot der Dr. L. Naumann'schen Gewürze und Fruchtextrakte, sowie Gewürzsalze.

Theater-Conditorei

empfiehlt ihre Ausstellung von div. Baum-Confect, Bonbonnières, Marzipan, Gebäck und Pfefferküchen, sowie das beliebte Wiener Confect, 100 St. 1 A. Bestellungen auf Stollen werden nur gut u. pünktlich ausgeführt. I. Qual. 1 A. II. Qual. 75 A.

Bestellungen auf feinste Stollen

werden bestens ausgeführt. Conditorei zum Fürst Reichskanzler.

Grösste Ersparniss!

für Fleischer, Händler, Restauratoren u. Haushaltungen.

Schinken: Westphälische, Pommersche und Thüringer von 75 Pfsg. per Pfds. an, Verkauf nur in ganzen u. halben.

Speck: Leichte Medenburger Waare, 70—75 Pfsg. per Pfds.

Wurst: Thüringer, Braunschweiger, Gotter und Pommersche, z. B. Schledwurst von 80 Pfsg., Cervelat-Wurst 100 Pfsg., Zungenwurst 95 Pfsg., seine Roth- u. Leberwurst 60 Pfsg. pr. Pfds. an;

Bon. Zwischenhändlern angepriesene Amerikanische Fleischwaren, meist weich und verschlissen, führen wir nicht; sonstiren dagegen, trotz der billigen Preise, höchste, tadelreie, mit peinlicher Sorgfalt auf Thüringen untersuchte Waaren.

Verkauf nach Außerhalb gegen Nachnahme.

Special-Geschäft für Schinken, Speck und Wurst

10. Nicolaisstraße Binder & Schmidt, Nicolaisstraße 10.

Besond. für Stollen

geeign. frische Corinthen 88 bis

Wohnen 48, Mandeln 130, 145,

Wäfel 46—54,

gebäckten, weig, 45—48,

90—100, gehr, vorzüglieche

alte Wohnen 120—200

Wilhelm Moldauer, Blauer-Jäger

88 bis

Horst. Mücke, Raubanenstraße 17.

Bayer. Schmalzbutter

zu Pf. 80 und 100 A.

Neue Gläser-Mühlen zu Pf. 46 A.

Mandeln, füll u. bitter, zu Pf. 130 A.

Citroninen zu Pf. 50 A.

Zucker gem. zu Pf. 44 und 46 A.

feinste Badmehl zu Pf. 21 A.

Brod Zucker zu Pf. 50 A. bei 5 Pf. 48 A.

Horst. Lincke, Blauer-Jäger

zu Pf. 48 A.

Beste Preßbäse

Best. frisch empfohl

Friedr. Benker, Blauer-Jäger.

Liebhaber

einer vorzüglichen Tasse Kaffee, seien dem Bohnenkaffee etwas garantirt echten Feigenkaffee

von Carl Peter Brandt in Hanau a. M.

Der wohlberühmte Kaffee, welcher in Österreich getrunken wird, verbindet seine Güte ausschließlich diesem Antrag. Wiederholungen bei:

Gustav Hermann, Weißer-Jäger, Julius Hoffmann, Petersstraße, August Künn, Postamt, Julius Weiß, Universität, Carl Zöhl, Reiter-Straße, Wolfdieterling, Bockenmarkt.

Conditorei von K. Valär, Café Helveta, Halle'sche Straße 10.

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest verschiedene Sorten

Christbaum-Confect, Chocoladen, Nürnberger Leb- und Pfeffer-Kuchen.

Bestellungen auf ff. Stollen 1. u. 2. Qualität, Torten und Aufsätze

werden auf das Pönchekiste ausgeführt und billig berechnet.

Grösste Auswahl

feinen holländischen Honigfischen, f. Kärntner Gebäck u. Macronenfischen, diverses

Christbaum Confect, Figuren in Marzipan u. Pfefferfischen von 8,- bis 1,- empfiehlt

O. H. Böttiger, Leipzig, Schützenstr. 4, 1 Tr.

NB. Bei Entnahme von Honigfischen gewähre auf jede Mark Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung von Otto Bonorand,

Königsstraße Nr. 4, Leipzig.

Königsberger und Lübecker Marzipan

in großer Auswahl — täglich frisches Marzipan-Confect, Bäcker-Vedels,

Rübenk. Gebäck, Mandeln- und Haselnusskuchen, Baum-Confect.

Stollen in besserer Qualität. Confection Feinküche.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 350.

Dienstag den 16. December 1879.

73. Jahrgang.

Zwei neue Jugendsochriften!

Hans Stark der Elefantenjäger. Abenteuer im Lande der Salinas. Mit 5 feinen Farbenbildern und 18 Bogen Text. Preis. cart. Ladenpreis 3 M.

Die Goldsucher in Australien. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 4 feinen Farbenbildern und 17 Bogen Text. Preis. cart. Ladenpreis 3 M.

Verlag von Carl Ziegler in Leipzig.

■ In allen Buchhandlungen zu haben ■

Deutsche Reichs-Punsch-Essenzen

von M. J. Fleischmann in Aschaffenburg,
allgemein anerkannt wegen ihrer Qualität. Zu haben bei:
O. R. Bok, Weißstraße 70;
G. Södemann, Schützenstraße 9—10;
H. G. Sänger Nach., Sternwartenstraße;
H. H. Höhner, Nordstraße 30;
Carl Höhnel, Windmühlenstraße;
H. G. Gennwald, Frankfurter Straße;
H. G. Werner, Kl. Fleischm. 10.

Punsch- u. Grog-Essenzen f.

empfiehlt

L. A. Kahleye, 4. Schützenstraße 4.

■ Wilds.

Ägypt. frisch und esserfähig empf.
zum Goldenen Adler. 2. Markt, Reichs-
straße Nr. 85. Peter Richter Hof.

Hochfeine Sennensüßbutter
zum Soßen sehr vorzüglich! Pf. von 41.05
an im Goldenen Arm, Petersgr. 15,
in der Restauration.

Stollenmehle.

I. Sorte à Pf. 120 & gemessen,
II. 110 & gemessen,
empfiehlt in nur guter Qualität

Brennbergäsch. 5. W. Göhre.

Stollenmehl,
Baker, Schmelzback, reine Maize,
feste und dichte Mandeln,

Gult-Müsli,

Müsli,

Cornflakes,

empfiehlt billig

Alexander Ettler,
Reichsstraße 14.

E. TEITGE.

Große Tuchhalle.

Ausstellung

von

Conditoreiwaren

in reicher Auswahl

zu allen Preisen.

Stellen.

empfiehlt

neue

Obst-

Conserven.

für den Weihnachtstisch.

(R. B. 348.)

backen empfiehlt sich

1 rein, saubere Frau.

Werthe Adressen erbet.

Seb. Bachstr. 26, III, 1.

Kleine Schinken

von Milchschinken, auszeichnet mit
Schinken, empfiehlt billig

F. W. Eduar,

Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Fleisch-Gelée (Aspic)

fest, kräftig, goldfarb (nicht gefärbt u.
gekonserviert) gebe vom kleinste bis größten
Sellen ab und garnire. 1. halte Was-
schnitte von 1 Pf. ab demn gratis.
Den heute ab jedem Abend neu. Gelée
in Grösse mit Wassersuppe bereitet.

Gleichzeitig halte mein Delicatessen-
geschäft bestens empfiehlt

Otto Schlein, Koch,

Seiter Straße Nr. 12 b.

Rhein. Wallnusse.

Frans. Marbotinuse
in Sellen und ausgewogen empfiehlt
48. Seiter Straße. Weiss & Co.

Meppel und Rüsse,

frische Maare, grösste Auswahl,
vorzügliche Qualität, billige Preise,
empfiehlt ein gross u. en detail die Öff-
nungsbildung Markt Nr. 12, König's Hand,
hof im Gewölbe.

Ein in der Westvorstadt

gelegenes, den Anforderungen der Neuzeit
entsprechendes, solid gebautes dreistöckiges
Haussgrundstück, welches sich sehr gut ver-
kaufen, ist unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen durch

Rechtsanwalt Dr. Röntsch,
Markt Nr. 2, 2. Stiege.

Ein solid gebautes Dinhauß mit Hinter-
haus u. Garten, in einem Vorstadtorte,
soll unter sehr günstigen Bedingungen ver-
kaufen werden. Eine gute Restauration im
Stadtbezirk würde mit angemessenem Ubr.
zu C. J. 6 in d. Exp. d. Gl. abzug.

zu verkaufen ein Haus mit
Hinterhof Colonialgeschäft mit 2000 M.
Wagholz, für 21.000 M. Näheres unter
L. K. 80 in der Exp. d. Gl.

Ein f. Haus m. Ginf. u. gr. Garten, f.
Fabrikantlage passend (Feldweckort), ist
mit wenig Ubr. zu verkaufen. Näheres unter
Jahns 11 4 d. d. Exp. d. Gl.

In Wendisch, nahe der Stadt gelegen,
ist ein Haus mit Badergarten preiswert
für 6900 M. zu verkaufen.

A. W. Scheffler, Heinrichstraße 1.

1 Hotel in guter Lage Leipzig. Nähe
der Bahnhöfe, das außer der Gastronomie
noch gute Dienstleistungen trägt, ist um-
händler barbillig mit 6000 M. Ang. zu ver-
kaufen. Ubr. unter D. II 5 Exp. d. Gl. erb.

Ein großes Restaurant mit gutem
Inventar ist baldig zu verkaufen.
Näheres unter E. B. 118, niedergelungen
Hilfe dieser Blätter, Katharinenstr. 18.

Magdeb. Sauerkraut
gehen in Großh., für Händler auch aus-
gewogen, billigt ab
48. Seiter Straße 48. Weiss & Co.

Frische Flusskarpen, Hecht,
Schellfisch, Doré
empfiehlt

E. Höhnel, Gemüse Katharinenstraße 5.
Auch täglicher Verkauf am Gr. Blumen-
berg, 2. Stand. Bitte auf meine
Firma zu achten.

Schellfisch pr. Pf. 35 Pf.
Regensburger Kochwürstchen,
a. Baar 28 4.

Bartholomäus 1. E. H. Krämer.

Kal, Hecht und Schellfisch,
Dorf- und Wohldeker, Freudenau vor-
züglich bei
Bittwe Kochel, Ritterstraße 20.

E. TEITGE.
Große Tuchhalle.

Ausstellung

von

Conditoreiwaren

in reicher Auswahl

zu allen Preisen.

Stellen.

empfiehlt

neue

Obst-

Conserven.

für den Weihnachtstisch.

(R. B. 348.)

backen empfiehlt sich

1 rein, saubere Frau.

Werthe Adressen erbet.

Seb. Bachstr. 26, III, 1.

Irishen Seedorsch

1 Pfund 25 M. empfiehlt

Theodor Rühl, Colonnadenstr. 18.

Frisch Schellfisch u. Plötz,
Wiesen-Bratheringe in 1/2. u. 1/4. Waldfisch.

Bricken (Reunungen)

große offene Wader in 1/2. u. 1/4. Schafsflossen,
reichen Berliner Wollspitze in Häusern,
Salz in Gelee, in Blasen u. geräuchert. Salz,
bock. Tasche in Stücke von 1/2. Pf. an
billig! Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Fabrikgeschäft,
mit wenig Concurrent, Edelmetall, ist
verhältnissmässig barbillig zu verkaufen.
Gef. Adressen unter A. Z. II 16. in der
Exp. d. Gl. niedergelungen.

Ein Delicatessen-Geschäft
in guter Lage von Leipzig
ist verhältnissmässig barbillig zu verkaufen und
so zu übernehmen. Union 1. Tag
80—90 M. A. Uhlemann, Mühlstraße 9.

Producent-Geschäft
ist billig in guter Lage von Brandenburg zu
verkaufen, sofort weggängbar zu über-
nehmen. Bei erfragen Feldstraße 37 im
Gesäß.

Reell.
Ein gutes Cigarrengeäft, Geschäden,
in sehr frequentierter Lage, ist plötzlich ein-
getretener Verhältnissmässig barbillig zu
verkaufen.

Gef. Adressen unter A. Z. II 16. in der
Exp. d. Gl. niedergelungen.

In Leipzig, innere Stadt, ein Cigarren-
geschäft für 3600 M. zu verkaufen.

A. W. Scheffler, Reudnig, Heinrichstraße 1.

Ein gut geh. Fleisch- und Geflügelgeschäft
mit Schuhbränden (inn. Stadt) f. 800 M.
wegzählig. zu verkaufen. Weitere Angaben
verdeuten. Näheres über die Straße 10, 1. Stiege.

1. II. Geschäft 812 zu verkaufen. Gef. Gl.
Nr. K. 1915 Neum. 29, 1. St. erb.

Gut rentierend

Sabritgeschäft
mit wenig Concurrent, Edelmetall, ist
verhältnissmässig barbillig zu verkaufen. Gut
übernehmen. Näheres über die Straße 10, 1. St. erb.

Buchbinderei
mit allen Maschinen im Hause o. S. mit
oder ohne Haus so zu verkaufen.

Offeraten befindet J. Bärk & Co.,
Halle a. S. sub 6869 W.

(R. B. 348.) Zur Errichtung einer
Rauchwarengärtnerei wird ein Komponat
mit etwas Capital gesucht. Off. T. 219, an
Robert Braunes, Ritterstraße 10, 1. Stiege.

Ein Capitalist
kann in mein ererbliches Geschäft mit
1—3000 M. Gewinn-Anteil oder 8 Proc.
jähr. Sissten auf Amortisation sich beteiligen.
Off. sub K. P. 26. Bil. Katharinenstr. 18.

Einige verkauf. Delgemälde
findt ausgestellt im Mauritianum, Grimm.
Straße Nr. 16, II. im Atelier von
Im. Niedel.

Wertvolles Weihnachtsgeschenk!

Großhaus Goss. & Berl., 11. II. ist
soil Händig in 15 Proct., f. 1000 M. für nur
50 M. zu verkaufen. Ubr. unter
D. 36 durch die Exp. d. Gl. erbten.

Weber's Conserv.-Sergl., neue Wulf!

bilige zu verkaufen. Ritterstr. 57 im Uedergesch.

Neues Stadt-Theater.
Eine Balcon-Voge zu 4 Personen in
dem 1. Jan. ab antheilig für je eine
Vorstellung in 8 Tagen, auf die Namen
des Ritter'schen Contracts zu vergeben.
Anmeldungen sub T. 890 zu die
Exp. d. Gl. niedergelungen.

Rechtsanwalt Dr. Röntsch,
Markt Nr. 2, 2. Stiege.

Für Bierbrauer.
Eine Bierbrauerei in einer leb-
haften, industriellen Kreisstadt der
Prov. Sachsen (Knotenpunkt v. 4 Bahnen)
gelegen, mit 10000 M. Gewinn-Anteil oder 8 Proc.
jähr. Sissten auf Amortisation sich beteiligen.
Off. sub K. P. 26. Bil. Katharinenstr. 18.

Einige verkauf. Delgemälde
findt ausgestellt im Mauritianum, Grimm.
Straße Nr. 16, II. im Atelier von
Im. Niedel.

Wertvolles Weihnachtsgeschenk!

Großhaus Goss. & Berl., 11. II. ist
soil Händig in 15 Proct., f. 1000 M. für nur
50 M. zu verkaufen. Ubr. unter
D. 36 durch die Exp. d. Gl. erbten.

Weber's Conserv.-Sergl., neue Wulf!

bilige zu verkaufen. Ritterstr. 57 im Uedergesch.

Gardinen in besser Qualität zu verkaufen.
Grimm. Straße 24, 2. Stiege. | Ausdruck Poststraße Nr. 4, 3. Stiege.

Möbel

wegen unterliegenden Möbeln Billig zu verkaufen 1. grüne Rück-Säulen, 1 br.
Rück-Säule, 1 Corp. mit Lampe, 1 Tab. oval. Tisch, 1 Rück-Säule-Schrank.
zum Sitzen u. zum Sitzen, 1 Rück-Säule mit Marmorplatte, 2 Bettstellen mit Matratzen.
1. breit. Rück-Säule, 1 eich. mass. antiker Schrank, 1 Schrank rotte gute Neben.

Eine neue Regalgarantie
wagen unterlassen im Rücken billig
Nicolaistraße 22, I. Postbürogeschäft.

Zu verkaufen eine sehr gut gehaltene
Regalgarantie.

Grafschaftsstraße 29 Trepp. C III.

Möbel, Träger und Möbelstoffe

billig zu verk. Königsplatz 16, 4. St.

Für 10 A ein ausgewähltes Federbett mit
zu verkaufen Alexanderstr. 25, 1. Stadt rechts.

Federbetten, ausgewählte, fert. Inlette

ausgewählt in größter Aus-

wahl billig Fr. Böke, Nicolaistr. 21 wie auch Nr. 26 Rieselstr.

Fr. Aug. Heine, Nicolaistraße 48, I.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager neuer

Wettschäfer, Federbetten und Säulen.

Vertige Juwelen zu billigen Preisen.

Familienbett, billig zu verk. Ritterstr. 21, I.

Fortsetzung

des Ausverkaufs von

Möbels

zu nächstigen geschäftlichen Tagen
Burgstraße 5, I.

(R. B. 29.) Der Verwalter.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren,

große Auswahl billig Preise,

auch auf Theilzahlung i. Miete.

Oswald Heyne's Möbelfabrik,

Raudorffstr. 13.

Garantie für jedes Stück.

Möbelausverkauf.

Nur noch kurze Zeit

vert. um zu räumen. Ein sehr. möglicher.

Stellvert. 10 A, i. b. Möbelstoffe

billig, Göttliebstr. 4 A, Göttliebstr.

Spiegel 1 1/2 A, Schreibtisch 8 A,

Schlaf-, Garnitur, Schreibtisch, d. Klischee

Gäste-, Bettstellen mit Matratzen u. Kissen.

Günther, Möbelwerkstatt, Johannstr. 2, an-

der. Möbelwerkstatt, Johannstr. 2, an-

Markt 11, I.

Alte u. neue Möbel Windmühleberg, 11, Wilhel-

Für Weihnachten!

Möbel, Büromöbel, und Mahagoni-

Möbel, Betten, Möbel, Säulen, u. c.

sof. zu verk. Böhmer, Straße 18, I. r.

Möbelsecretaire, 1. Göppa, Böhmer,

mit Matratzen, Gardinen u. Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Auch in

dieselbe sofort die Wohnung zu vermieten.

Windmühlenstraße 18b, 2. Et. rechts.

Glasschrank.

Ein feiner Glasschrank und Schreib-

sekretär (Bürohaus), Spiegel sowie

3 Matratzen billig Südstraße

Nr. 72, II. rechts zu verkaufen.

Ein hoch. Damensäckeblatt von Ma-

hagoni zu verkaufen Nicolaistraße

Nr. 18, im Hof des Möbel-

Werkstätter Hause.

80 A unter dem Selbstkostenpreis steht ein

ein geschnittenes Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Eine kleine Mahagoni-Kommode in billig

zu verkaufen Nicolaistr. 18, b. Löschburg.

Hausmöbel billiger.

80 A unter dem Selbstkostenpreis steht ein

ein geschnittenes Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch

billig H. P. Körner, Grimm, Steinweg, 3.

Ein schöner Mahagoni-Schreibtisch</

Gesucht sofort ein unverh. ordentlicher
Herrschnecht. **Bavaria** Str. 126 part.
Rehrer junge Männer werden für nächstes
Frühjahr in einem süddeutschen Gade ge-
sucht. Adressen nach W. K. 811, an die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein leicht
Herrschnecht. **Röderstr.** Nr. 6.

Gesucht nach Marienstraße 19, 1.

Sutscher-Gesuch.

Auf einem gehörten Gute in der Nähe
von Leipzig wird zum 1. Januar kommenden
Jahrs ein junger, ruhiger, nüchtern, ver-
herrlicher oder unverheiratheter, mit guten
Kenntnissen versiehener Rütscher, bei hohem
Gehalt gesucht.

Rekrutanten wollen ihre Kenntnisse, ab-
gerichtet, an die Güte erwartung des
Untersuchten gebrauchen der Bildhauer, ein-
schieden.

Gesucht v. 14—15 J. auf 2 Tage nach
Dresden zu Markt. II Frank. **Eutin** Str. 100

Zwei geprägte rechte Hände,
mühlfähig, für 2 Minuten in der Nähe
Leipzigs verlangt. **Abdr.** Augsburg: mit
Photogr. einsehbar an Dr. Armin's Schul-
und Geschäft. Agentur **Emilienstraße** 9, II.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein leicht
Herrschnecht. **Röderstr.** Nr. 6.

Gesucht nach Marienstraße 19, 1.

Gesucht 5 Minuten sofort in sehr kleine
Stellen. **Salzgärtchen** Nr. 4 2. Etage.

Eine ältere Frau wird j. Aufwartung
gesucht. **Magazingasse** Nr. 9, parterre.

Gesucht eine Aufwartung der dritten
Tag **Kleine Burgstraße** 1, 2. Treppen.

Aufwartung gesucht **Hofstr.** 18, Hof r. II.

Stellegesuch.

Th. Armin's Schul- u. Etscher-Agen-

zur. 9. II. empf. n. g. bel. empf.
Lehrer, Lehrerin (J. Sch., Pflz. u. Wissenschaft,
Rechtsr., Kindergarten, Sonne, Süßig. Wirthschaft).

Ein tüchtiger Rütscher sucht festes
Engagement, gleichviel w. Standort.
Prima Rekrutant. Adressen unter
R. C. 172 an die Annenexped. d.
Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein selbstständig Kaufmann, auf 20 J.,
sucht, da ihm seine Selbstständigkeit nicht
genügende Beschäftigung giebt, eine Stelle
als Steuerberater, Lagerh. oder am Comptoir
in einem großen Handlungshause. Selle
Empfehlungen haben zu Diensten. Off.
unter G. 19 d. Herrn Otto Klemm, erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann mit Gymna-
sialbildung, einig freimäßig gebildet, ist Re-
ferent, sucht baldige Stellung als Cor-
respondent oder Buchhalter. **Abdr.** **Adr.**
unter A. 26. **Expedition** d. Bl.

Ein junger Mann, geübter Materialist,
flotter Kaufh., in allen Comptoirarbeiten
bewandert, sucht baldige Stellung.
Adr. Adressen erhalten und L. M. 19
postlagernd Weihen.

Volontair-Stelle

vor einem jungen Italiener (18 Jahre),
wider gesucht: deutlich spricht, in einem
auten Handlungshause gesucht. Gräßliche
Kneiferien ob. P. 17 an die Filiale
dieses Blattes, **Katharinestrasse** 18, erbeten.

Als hand- u. Pressvergolder
wunscht ein accurater Arbeiter Stellung.
Abdr. **Adr.** **II. K.** in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, welcher seine vier-
jährige Leidet in einer Colonialwaren-
handlung absolvierte und gleichzeitig zwei
Jahre eine Handelschule besuchte, gegen-
wärtig in einer Colonial- u. Spirituosen-
handlung en gos & de tail thätig, jedoch
durch Auslösung der S-herren gewungen
ist seine Stelle zu verlassen, sucht Stellung
auf Contoir, gleichfalls welcher Branche.

Offerten ab E. 11 werden an die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Eine herzliche Bitte.

Ein junger rechtlich verfasster Geschäftsmann,
welcher ohne sein Vertrauen durch Ge-
trüg und Unqual damdier gekommen ist, ob-
dient herzlich ebdelenende Menschen um-
gegen eine Besichtigung, unter bescheide-
nen Anprüchen, um seine Familie in
Gedenken zu erhalten. Werthe **Abdr.** bittet man unter L. H. 18 in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine militärische Mann, gesucht auf d.
Rekrut. I. Sekretär. **Abdr.** u. A. B. 2
in der Fil. d. Bl. **Königplatz** 17, p. erb.

Ein geb. sehr ans. Mann, der 24 Jahre
im Staatsdienste ist und am 1. Januar
abhebt, sucht, gesucht auf gute Branche,
einen Posten als Kaufmann, der gleichzeitig
Gartenarbeit mit übernimmt. Rücksicht beim
Rekrutanten Carl Ufer, **Europastr.** 16.

Gesucht wird ein Mädchen für häusl.
Arbeit. **Abdr.** **Stadt Berlin**.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusl.
Arbeit. **Abdr.** **Augustenstraße** 6, part.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusl.
Arbeit. **Abdr.** **Reichsr.** 9. II.

Gesucht wird bis 1. Januar ein Mädchen
für häusl. Arbeit.

Waldstraße 9, im Bilderdienst.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit. **Abdr.** **Wilk-**
bach-Glockenstraße 6, 2. Et. zu melden.

Gesucht wird ein Mädchen für häusl.
Arbeit.

Gesucht sofort gef. **Bauer**, **Str. 130**, I.

Ein jüngliches Stubenmädchen, das im
Blätter und Küchen tüchtig ist, womöglich
auch servieren kann, wird zum 15. Jan. ob.
1. Febr. gesucht. Rücksicht zu ertragen.
Ungar. Straße 44, 3. Et. rechts.

Stubenmädchen sucht **Wohh. Peterskirch** 6, I.

Gesucht zum 1. Januar für eine kleine
Familie ein häusl. Mädchen, welches gut
können, waschen und plätzen kann, flüs-
sig 2, 1. Stange rechts.

Ein ordentliches Stubenmädchen wird
amfang Januar gesucht. Mit Buch zu
melden **Österre. Straße** 20, 1. Etappe.

Dienstmädchen I. Rütsche u. Haus gesucht.
Abdr. mit **Rekrut.** **Blauenthaler Straße** 16.

Gesucht 1 Mädel. **quein.** ad. Dame **Gerberstr.** 18, I.

Rücksicht. Untere suchen bei bob im Rohr
ein tüchtiges braues Mädchen. Mit Buch
Blauenthaler Straße 20, III, 10., 10.—4 Uhr.

Gesucht wird ein Mädchen sofort oder
zum 1. Januar **Abdr.** 66, **Korbgeschäft**.

Gesucht ein einfaches, ord. Mädchen, das
wochen u. wochen kann **Karr. Str. 2, 4. Et.**

Gesucht 1 Mädel. v. 17 J. **Gerberstr.** 18, I.

Gesucht 1 Kellnerin **Gerberstraße** 18, 1. Et.

Eine gew. Kellnerin gef. **Windm.** 7b, 3. Et.

Gesucht 1 Mädel. I. **Reckn.** d. etw. hoch. f. u.

1. Febr. 1. etw. **W. Klöpisch** **Nicolaistr.** 14, **Bl.**

Zum 1. Januar oder später wird ein
erfahrenes **Wundermädchen** für ein ein-
jähriges Kind gesucht. Nur mit guten
Kleinen versiehene Mädchen wollen sich
vermittelnd geladen. **Löhrsstraße** 2, I.

Wer Röntgenbild wird ein junges ordentl.
Mädchen zu einem Kinde zu melden ge-
sucht **Blatt** 18, 2. St. Etage bei **Gattel**.

Sofort gesucht auf ein in der Nähe
Leipzigs gelehrtes Mittelpunkt eine gelinde
willensche Mamma. Zu melden
Österre. Markt Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht sofort in sehr kleine
Stellen. **Salzgärtchen** Nr. 4 2. Etage.

Eine ältere Frau wird j. Aufwartung
gesucht. **Magazingasse** Nr. 9, parterre.

Gesucht eine Aufwartung der dritten
Tag **Kleine Burgstraße** 1, 2. Treppen.

Aufwartung gesucht **Hofstr.** 18, Hof r. II.

Aufwartung gesucht **Th. Armin's Schul- u.**

Etscher-Agen-

zur. 9. II. empf. n. g. bel. empf.

Lehrer, Lehrerin (J. Sch., Pflz. u. Wissenschaft,

Rechtsr., Kindergarten, Sonne, Süßig. Wirthschaft).

Ein tüchtiger Rütscher sucht festes
Engagement, gleichviel w. Standort.

Prima Rekrutant. Adressen unter
R. C. 172 an die Annenexped. d.

Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein selbstständig Kaufmann mit Gymna-
sialbildung, einig freimäßig gebildet, ist Re-
ferent, sucht baldige Stellung als Cor-
respondent oder Buchhalter. **Abdr.** **Adr.**
unter A. 26. **Expedition** d. Bl.

Ein junger Mann, geübter Materialist,
flotter Kaufh., in allen Comptoirarbeiten
bewandert, sucht baldige Stellung.
Adr. Adressen erhalten und L. M. 19
postlagernd Weihen.

Volontair-Stelle

vor einem jungen Italiener (18 Jahre),
wider gesucht: deutlich spricht, in einem
auten Handlungshause gesucht. Gräßliche
Kneiferien ob. P. 17 an die Filiale
dieses Blattes, **Katharinestrasse** 18, erbeten.

Als hand- u. Pressvergolder
wunscht ein accurater Arbeiter Stellung.
Abdr. **Adr.** **II. K.** in d. Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, welcher seine vier-
jährige Leidet in einer Colonialwaren-
handlung absolvierte und gleichzeitig zwei
Jahre eine Handelschule besuchte, gegen-
wärtig in einer Colonial- u. Spirituosen-
handlung en gos & de tail thätig, jedoch
durch Auslösung der S-herren gewungen
ist seine Stelle zu verlassen, sucht Stellung
auf Contoir, gleichfalls welcher Branche.

Offerten ab E. 11 werden an die Ex-
pedition dieses Blattes erbeten.

Eine herzliche Bitte.

Ein junger rechtlich verfasster Geschäftsmann,
welcher ohne sein Vertrauen durch Ge-
trüg und Unqual damdier gekommen ist, ob-
dient herzlich ebdelennde Menschen um-
gegen eine Besichtigung, unter bescheide-
nen Anprüchen, um seine Familie in
Gedenken zu erhalten. Werthe **Abdr.** bittet man unter L. H. 18 in der Ex-
pedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine militärische Mann, gesucht auf d.
Rekrut. I. Sekretär. **Abdr.** u. A. B. 2
in der Fil. d. Bl. **Königplatz** 17, p. erb.

Ein geb. sehr ans. Mann, der 24 Jahre
im Staatsdienste ist und am 1. Januar
abhebt, sucht, gesucht auf gute Branche,
einen Posten als Kaufmann, der gleichzeitig
Gartenarbeit mit übernimmt. Rücksicht beim
Rekrutanten Carl Ufer, **Europastr.** 16.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Waldstraße 9, im Bilderdienst.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Stadt Berlin**.

Gesucht sofort ein Mädchen für häusl.
Arbeit.

Abdr. **Reichsr.** 9. II.

Gesucht wird bis 1. Januar ein Mädchen
für häusl. Arbeit.

Waldstraße 9, im Bilderdienst.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Stadt Berlin**.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Reichsr.** 9. II.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Stadt Berlin**.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Reichsr.** 9. II.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Stadt Berlin**.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Reichsr.** 9. II.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Stadt Berlin**.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Reichsr.** 9. II.

Gesucht wird für 1. Januar ein Mäd-
chen zur häusl. Arbeit.

Abdr. **Stadt Berlin**.

</

Gesellschaft Unter der Pleißestraße 8 II.

1 mbd. Stm. sof. 10-4 Uhr. Dienstag, 20 p. r.
Gesellschaft. Grünenstraße 10, III.

Gesell. o. mbd. G. u. H. Schleiferstr. 21 r.

Gesell. 1. G. M. 10-4 Uhr. Schlesische 6 III.

Gesellschaft kein. Bill. Nicolaistr. 10, II.

Gute freundl. Stube mit Kaffee, leer, 10 zu vermieten. Brüderstraße 53, III. rechts.

Gesellschaft 9, III. r. ist ein Gesellschaft. Stube nach Schlosstheater, sofort oder später zu vermieten.

Gut mbd. Wohn- u. Schlaf. 10 sof. 1. G. 2. G. Brüderstraße 26, I. Et.

Gute Stube u. Kaffee ist zu vermieten. Leipzig, Karre Straße 7, I. Etage.

Möbl. Stube u. Schlaf Braustraße 8, pt. I.

1 leere Stm. R. 1. um. Alter Markt 7, 22x.

Gut zu vermieten per 1. Jan. ein freundlich möbl. Zimmer zu 1 empfohligen Herrn Lange Straße Nr. 5, III.

Gut großes schönes Zimmer mit besonderem Berliner u. prachtvoller Aussicht auf einen ruhigen Hintergarten in 4. Et. eines ruhigen kleinen Hauses zu vermieten. Rath. Alte Burgstraße 6, part. rechts.

Zu vermieten sofort oder pr. 1. Jan. eines möblierten 3 Zimmers nahe den neuen Unterlindauerstrassen 1 oder 2 Herren Ritterberger Straße 17, 1. Etage I.

Zu verm. 1 leere Stube mit Kochen u. 2 Schlosst. für Herren od. Damen in einer hebd. Stube Moiselschäferstr. 11, I. Et. z.

Freundl. möbl. Stube m. Doppelleinwand und Bett. Olsen, Saal- u. Handbad. Sofort zu vermieten Alexanderstraße 20, 4. Et. I.

Zu verm. sofort oder später eine schöne große Stube Alexanderstraße 7b, 1. Et.

Groß mbd. Zimmer, mit ob. ohne Piano zu vermietlichen Marschnerstr. 5, I. r.

Zu verm. fredl. möbl. Stube m. gewünscht auch Gab. Bett 1 Et. Zu erster. Hospitalstr. 41, Linden.

Zu verm. ein freundl. möbl. Stübchen sofort Braubornerstraße Nr. 92, 2. Et.

Weitere fr. möbl. R. mit oder o. Bett. an. G. od. D. sof. zu vom. Turnerstr. 8c, I.

Zu verm. frdl. möbl. Stube, Straßencafé, a. 1 od. 2 Et. Rausch. Stm. 65, II. I. Gräfl.

Zu vermieteten möbl. Stübchen mit Mittags- u. Windmühlenstr. 48, r. 1. Et.

Einfach möbl. Zimmer mit ob. ob. Pianino billig zu verm. Geb. Badstr. 11, 3. Et. r.

Nicolaistraße 28, 3. Et. Infos vorab. Stube mit und ohne Möbel.

Gute leere Stube mit Kochen ist zu vernehmen überstraße 27, Hof 1. Etage.

Unmöbl. zu verm. ein großes sehr schickes Zimmer Gallstraße Nr. 5, 4. Et. Hessel.

2 Stuben sind zu verm. pass. f. Hof. od. Bahnhofsmeile. Berliner Straße 118, part.

1 Stube zu verm. 30 m² Brandenburgerstr. 7, Fr. möbl. od. sof. Blaumühlestr. 18, IV. I.

Fr. Stuhlf. od. geth. d. Colonnadenstr. 21, I.

Ein l. möbl. Zimmer f. d. Höhe Str. 14, part.

1 unmöbl. Stube 13%, A Grimm. Str. 26, II.

1 unmöbl. Stube 18, A Grimm. Str. 26, 2 Et.

Gef. 1 ganz leere Stube Ritterstr. 26, IV. I.

Möbl. Zimmer f. sof. Uferstraße 9, 2. Et.

Fr. Stube Neudörfer Str. 15, Hof pt. r.

1 frdl. Stube als Schloßt. f. Hrn. oder Mädchen Neudörfer Straße 10, H. II. r.

Fr. Schloßt. f. H. od. G. H. Färberstr. 7, H. II.

Schlossh. mit Schloßt. Schubmühleberg, 5. III.

Zwei frdl. Schlossh. Brüder 24, 2 Et.

Gute frdl. Schloßt. ist off. Nicolaistr. 23, III.

Schlossh. f. Herrn Thomasdörfer 9, II.

Freundl. Schlossh. Eisenstr. 11, III. III.

Ob. Schloßt. f. H. od. Windm. 7a, H. II. II.

1 bill. Schloßt. zu vom. Georgenstr. 16, IV. I.

Beizbare Schlossh. f. H. Reichshör. 46, II.

1 Schlossh. f. H. Humboldtstraße 7, 1½ Et.

2 Schlossh. f. Hrn. Schulstr. 1, 4 Et.

Fr. Schloßt. Sternwartenstraße 6, 1. Et.

Schloßt. f. H. od. M. Brandenburgerstr. 4, III. r.

1 Schloßt. f. H. Nicolaistr. 24, III. 2 Et.

Offen 1 fehl. beig. Schlossh. als Schloßt. für H. oder H. Neudörfer Str. 4, 2 Et. r.

Offen 1 Schlossh. f. H. G. Fleischberg, 26, III.

Gute Dienst. Gemüsestraße 9, II.

Gute Dienst. möbl. Wohn. Waisenstr. 37, I.

1 Gesellschaftszimmer, 30 bis 55 Personen, mit neuem Pianino, ab 1-15. Jan. zu vergeben. Gehobte Gesellschaften und Gewinne werden geboten. Adressen unter H. M. 22 80 Rathausmeister, 16 niedergel.

Gesellschaft, mit Sian, 30-35 P., einige Wände frei. Cafe Richter, Theaterpassage.

Gut ein schönes Spielzimmer mit Tisch ist zu haben. Gewandgäßen Nr. 4.

Für Vereine gr. Zimmer frei. Münchner Bierhalle Burgstraße 21.

Gesellschafts-Salle Mittelstraße 9. Heute Blasigeländer. L. Freytag.

Lichtenhainer u. Berliner Weißbier trinkt man am besten in der Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.

Schützenhaus.

(Aufgehobenes Abonnement.)

Herrn Dienstag, den 16. December,

Grosses Concert

von der gesammten Capelle des Hauses (Orchester 26 Mitglieder) unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber, sowie

Auftritt der ächten Zulu-Kaffern

in ihren Sitten und Gebräuchen.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

R. Eichrich.

Grosses Winterfest

(verbunden mit Prachtfeuerwerk)

in sämtlichen festlich dekorierten Räumen des Hauses sowie im eingerichteten Vordergarten.

R. B. 882.)

Schimmel's Teich

In Leipzig neu!

Heute:

Eine Nacht auf der Newa.

Grosses Concert. — Brillant-Feuerswerk. — Bengalische Beleuchtung.

Zwischen 8-10 Uhr:

Packesung. — Schlittenfahrten mit 6 russ. Gespannen u. nord. Hunden.

Russisches Buffet.

Anfang 8 Uhr. — Entrée für Erwachsene 40 Pf. — Kinder 25 Pf.

Aboements-Billets haben Gültigkeit.

W. Rosenkranz.

Botanischer Teich,

Kartoffelstraße 5.

Die größte hier existirende
Gewächse

ist gut und sicher zu befahren.

30-4

Stunden

Eisbahn

10-4

F. W. Köhler.

Schwamenteich.

Heute Abend von 7-10 Uhr. — Frei-Concert.

Morgen von Nachmittag 2-5 Uhr und von 7-10 Uhr. — Frei-Concert.

Fr. Zoumer.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Dienstag Koncert der bekannten Throler Conditorei-Gesellschaft

Pflanzer aus dem Bühnerhale. Anfang 8 Uhr. Entrée 40.

E. Eisenkolbe. Kartoffel-Puffer.

Neumarkt Nr. 40.

Prager's Bier-tunnel. Heute Abend saure Windstädte mit Bayerisch und Crottiger Bier.

Bier 11. empfehl.

C. Prager.

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Windstädte, Paterbrot und Bierbier exquisit empfiehlt Louis Trentier.

Burgkeller.

Restaurirt-Suppe zu heute Abend, Biere ganz vorzügl. empf. Aug. Löwe.

Restaurant B. Bertholdt,

61 Sebastian Bach-Straße 61.

Hente Schlachtfest.

Heute W. H. Schlacht. Von Mittag 12 Uhr ab Bier-Suppe, frische Wurst und Bratwurst. Gubmacher und Vereins-Bierbier vorzüglich.

Restaurant Börner,

Lodige's Passage, Petersstraße.

Heute großes Schlachtfest.

NB. Jedes bei mir geschlaftete Schwein wird mikrostatisch auf Trüffeln untersucht.

Kitzing & Helbig. Schlachtfest.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest.

Stadt Cöln. Heute Schlachtfest.

Brühl 25. Holz. Hartmann.

heute Sohlachtfest hallesche Str. 7. P. Grundig.

Restaur. Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmerman.

Zum Strohsack. Schlachtfest empfiehlt G. Hoffmann.

für heute

(R. B. 882.) Heute Leberknödel

Burgstr. 27 Apfelwein f. C. Bräutigam.

Blauer Hecht Heute Abend Winst-

tafeladen A. Mau.

Heute Schlachtfest bei Kraut Stimmel,

Hainstraße 6.

Rottig's Restaurant Schulstraße Nr. 8.

Morgen Schlachtfest.

Speise-Halle Rathausmarkt, 30, empf.

W. M. Mittwoch 10-4.

Günige gemüthl. Teilnehmer am feht g.

reidlichem Rival-Mittwochstisch gel. W.

80 Pf. Krt. P. II 10 Rathausmarkt. 16.

Restaurant Stehfest, Albertstraße 7. Heute Mokkurt-Suppe. Morgen Mittwoch Schlachtfest.

W. D. Lindner's Restaurant,

14. Rückergasse 14.

Montag, Dienstag, den 16. December,

& Sonnt. 1. A. im Abendmahl 20.

Um jedem Gäste nach Bedienen zu wählen.

Donaten mit Weis.

1. Weinbergszeit w. Gerberkunst.

2. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

3. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

4. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

5. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

6. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

7. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

8. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

9. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

10. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

11. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

12. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

13. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

14. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

15. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

16. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

17. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

18. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

19. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

20. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

21. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

22. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

23. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

24. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

25. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

26. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

27. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

28. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

29. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

30. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

31. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

32. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

33. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

34. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

35. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

36. Weinbergszeit w. Hammelkunst.

37. Weinbergszeit w

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 350.

Dienstag den 16. December 1879.

73. Jahrgang.

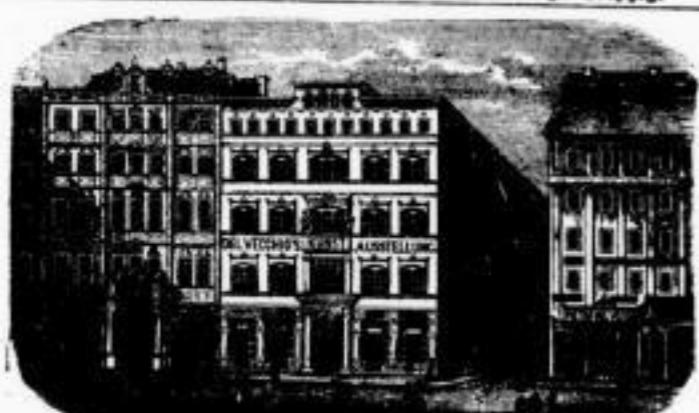
Liebespenden zur Weihnachtsbescherrung für die Kinder wärdiger Armen

nehmen bereitwilligst entgegen:
Bureau der Gegenseitigkeit, Grubmanns
Str. 1 (Gehaus).
Prof. D. Fricke, Albertstraße 8, I.
H. J. Hansen, Markt 14.
Jacob Huth, Universitätsstraße 50.
Otto Heissner & Co., Nicolaistraße 52.
August Methe, Niema: Carl Förster,
Grimma'sche Straße 84.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Der unterzeichnete Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre den Kindern seiner Kinderherbergsanstalt, ca. 90 an der Zahl, ebenso den jungen Mädchen, welche sich in der Herberge für weibliche Dienstboten aufzuhalten, Weihnachtsbescherrungen zuholen, von denen die für die Kinderherbergsanstalt am 21. d. M. Nachmittag 4 Uhr und die für die Schrankenlose und herberge am 23. d. M. Abends 6 Uhr im Gründstück des Vereins, Röhlkargasse 19, stattfinden soll.

Freunde und Gönner des Vereins bitten wir, hierzu gütige Beiträge in Geld oder gezeugten Gegenständen im Vereinsgründstück abgeben zu lassen, und laden auch zur Teilnahme an den Verteilungen selbst ergebnis ein.

Der Vorstand des Frauenvereins der Herberge für weibliche Dienstboten zu Leipzig.



Das neue Abonnement

Del Vecchio's permanenter Kunst-Ausstellung

beginnt im Januar.

Ein Abonnementkarte kostet jährlich 4 A. Sonnabendkarten für 2 Personen

7 A. jede weitere Person 2 A.

Die Karten sind schon von jetzt ab gültig.

Conservativer Verein.

Der unterzeichnete Vorstand besteht sich zu der nächsten Dienstag den 16. dieses Monats Abends 7½ Uhr im Saal der Centralhalle nachstehenden Vereinsversammlung hiermit einzuladen.

Der Gegenstand der Verhandlung, welche der unterzeichnete Vorstehende durch einen kurzen Vortrag einleiten wird, bildet das gesonderte Interessentenwerden. Außerdem werden noch verschiedene Vereinsangelegenheiten zur Besprechung gelangen.

Wer von einem Mitgliede einschlägige Gatt ist willkommen.

Leipzig, den 10. December 1879.

Im Auftrage des Vorstandes:
Wittgenstein, d. 8. Vorstehender.

Westvorstädtischer Bezirksverein. Vereinsversammlung

Dienstag, den 16. December 1879, Abends 8 Uhr, in der Restaurations zum Italienischen Garten (1. Stufe).

Tagesordnung:

- 1) Der Aufstand der Colonadisten.
- 2) Die Nebelstände der Frankfurter Straße, insbesondere mangelnde Beleuchtung des höheren Thals, Geschäftigkeit der Fußwege von der großen Frankfurter, fehlerhafe Straßennummern u.
- 3) Mitgliederaufnahme.

Alle sind willkommen und wird um zahlreiches Erscheinen der Herren Mitglieder gebeten.

Leipziger Kunstverein.

Die Mitglieder des Leipziger Kunstvereins werden hierdurch für Montag, den 29. December, Nachmittags 3 Uhr, zu der einundzwanzigsten ordentlichen im Locale des Kunstvereins abzuhaltenen Generalversammlung ergeben eingeladen und erfuht, sich als solche beim Eintritt der Statuten unzulässig.

Tagesordnung.

- 1) Bericht des Geschäftsbürotheit;
 - 2) Wahl neuer Ausschussmitglieder an die Stelle der ausscheidenden Herren wieder wählbar sind;
 - 3) Beratung und Beschlussfassung über den Entwurf der neuen Statuten, sowie über einige damit zusammenhängende Anträge der Vereinsorgane.
- Der Entwurf der neuen Statuten kann von den Mitgliedern des Vereins vom 18. d. M. ab bei dem Exekutiven des Vereins in Empfang genommen werden.

Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Hofrat Dr. Potschka, Vorstehender.

Heute Abend im Clublocal, Burgsteins Garten (Sonneberg) legte diesjährige gesellige Herren-Vereinigung.

Gemeinsch. Abendessen, Weihnachtsfeier, Ausgabe der Karten (1 A) für das Neujahrsfest (dramatische und musikalische Aufführungen und Theatralen). Der Vorstand.

V. f. Harmonische Philosophie. Berlin, 8 Uhr. St. London, legte der reine Spiritualismus u. seine Grundzüge, sowie die leisende Beziehung von Männern der Wissenschaft und Freizeit. Dr. Guttmann, D. V.

Kirchenvorstandswahl zu Rendnitz.

Die Wahl des Kirchenvorstandes zu Rendnitz wird am 2. Weihnachtstag, den 26. December, vor Mittag 11 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr in dem Saal — Rathausgebäude — stattfinden und durch perfonlich abzugebende Stimmenthaler, was in die Wahlliste eingesetzten Stimmberechtigten mit der Bitte um geistreiche Beteiligung an der Wahl ermächtigt ist; zugleich unter Hinweis darauf, daß nach der Kirchenvorstandordnung vom 30. März 1868 alle stimmberechtigten Gemeindemitglieder wählbar sind, die das 30. Lebensjahr vollendet haben, und daß die Wähler ihr Augenmerk auf Männer vom guten Rufe, beweistem Christlichen Sinne, fröhlicher Frucht und Erfahrung zu richten haben.

Rendnitz, am 18. December 1879.

Dor Wahlaussohuss:

Rauis, Bavor.
Hoch, Gemeindenvorstand.
Haas, Gemeinderatsmitglied.
Walter, Gemeindeschreiber.
Schmidt, Oberrichter.

Dienstag, den 16. December.

Gesellige Vereinigung im großen Saale der Central-Halle

Aufwendung Abends plattig 8 Uhr
Abendunterhaltung unter gütiger Mitwirkung des Improvisators Herrn Professor Herrmann, des Büchertüten-Herrn Peter Neid und Herrn Johannes von der Welt, wie der gesuchten Gesangsvereine "Harmonie" und "Haras" unter Leitung des Herrn Joseph Greiß.

Eintrittskarten zu 50 Pf sind im Comptoir der Central-Halle, bei Herrn Kaufmann Blötzlich, Grimma'sche Str. 18, und Herrn Kaufmann Joh. Gosselin, Thomaskäßchen, und an der Abendcafe zu haben. — Liebesgaben einzelner Weihachtsträger werden wie an der Controle am Eingang des Saales dankbar in Empfang nehmen. — Die Gesamt-Sammelung soll zur Verteilung einer Weihachtsgeschenke an die schwer betroffenen und hart bedrängten armen Unschlüssigen verwendet werden.

N.B. Auf verschiedene Anfragen zur erf. Erwiderung, daß uns die Verteilung von Damen an diesem Abend doch willkommen sein wird.

Anzeige.

In der Concordia des Schneiders Carl Robert Speck befinden sich einige getragene Kleidungsstücke; sollen dieselben dem Gemeinden etwa zum Ausdeichern übergeben werden kann, so fordere ich die betreffenden Eigentümner auf, sich bei mir zu jedem am 26. December d. J. zu melden und ihr Eigentum nachzuweisen, währendfalls die Vertheilung dieser Kleidungsstücke erfolgt.

Edmund Schmidt, Rechtsanwalt,
Concordiaverwalter.

Besannmachung.
Vom 1. Jan. 1880 ab kommen die bis Ende September 1879 verfallenen Sachen zur Auction. W. verw. Schätzko, Al. Windmühlenstraße 12, I.

Warnung:
Ich warne hiermit jeden, Marie Liane Kock geb. Aoy nichts zu borgen, da ich für gar nichts halte.

Joseph Kock, Brauer.
Wer fabrikirt II. Cigaretten? Wer abgezogen bei F. G. Walther, Stadt Rom, Frau Möder, Nicolaistraße, die h. Gratulation z. b. Tage. T.

Daß für die reichlichen Geschenke, die mir an meinem 25jährigen Arbeitsjubiläum zu Theil geworden sind, sage ich meinen geschätzten Hrn. Chesi, Schönburg sen. u. jun. meinen herzlichsten Dank.

Joseph Steinfort.

Ich habe in der Abendnummer vom 7. d. ob. Morgennummer vom 8. des "Berliner Tageblatt" geantwortet. Freundlichen Gruß Dein Freund.

M. J. 21
Brief vom 2. d. erhalten, Antwort bitte abholen unter obiger gegebener Chiſſe Hauptpostamt.

Carolinenstraße.
Wer, wie versprochen, Donnerstag, 6. Postage u. Montag Theater Str. v. Seiglier, gelebt — nicht erkannt. G. Straße.

Erker Seite und Stäbchen.

Die Sequa auf die Annonce bitte ich den 21. Oct und Zeit zu bestimmen, wo wir uns treffen wollen. Bergmeisterin.

Bonapart. Dieses Schultheil, welches geboten wurde, das — zu lesen, wird höchst um ein Renditepont unter Adresse "Ausländer 20" vorliegend eracht.

N. E. 18. Sie machen mir Bedingung, Grundlage ihres Briefes v. 9/11, wechselseitig unterlaſſe. J.

N. E. 18. Bitte Dienstag einen Brief unter Ihrer bekannten Chiſſe gest. abfordern zu lassen. S.

Müller — Wien! Heute Abend.

Punkt 4 Uhr Schwanteich. P.

Wichtung! Wo fertigt u. verk. m. billige Adressenberörde? bei H. Kürbis, Peterssteinweg Nr. 18, 3 Treppen vornd.

Wo kauft man die billigen Salzglocken? Preise à Paar 6 A und wo werden die selben wie neu repariert?

Glockenstraße Nr. 7 in der Schlossfreiheit.

Aerztlicher Bezirks-Verein. Wahl des Vorstandes.

7777777 7777777

Schlesische in großer Masse
finden Sie Schuhmacherstraße
7777777 7777777

Gegen nasse Füße!!
Eine für die jungen Witterungs-
verhältnisse ganz geeignete
Stiefelschmiere")

ist das Ruh-Judith-Lederfett, welches die Voren des Leders nicht allein ver-
dichtet, sondern vor allem auch das Leder fest setzt und gleichzeitig er-
hält und das Schädigwerden desselben total verhindert.

*) Borodino in Blechdosen à 60 Pf und 1 A im Generaldepot von Louis Müller's Drogenhaus-Turnerstr., sowie bei J. G. Apitzsch, Petersstr., Aumann & Co., Neumarkt, Emil Heßfeld, Blank, Steinweg, August Höhner, Mühlberger Straße, Gehr. Spiller, Windmüllerstr., Alb. Zander, Klosterstraße, C. Stück Nachf., Petersheimweg.

Heute Abend

8 - af 5278.

Frauenbildungs-Verein.

Mittwoch Abend 8 Uhr
Eldorado-Saal, Pfaffendorfer Str. 9.

8 Uhr

LRS
Deutsche Trickstube.
V. f. W. P.

Restaurant Kuntschmann, Burgstr. 8.
Referat von Herrn Hoffmann über einige
Dörfer aus Südböhmen und Südmähren.

Freundschaft.

Heute Abend Verlobung zur Christ-
festzeit.

Familien-Nachrichten

Gustav Höller
Anna Höller geb. Kramer.

Paul Graebner
Charlotte Graebner geb. Höller.
Bermuth, Leipzig, 14. December 1879.

Sonnabend Abend 7/7 Uhr wurden mit
grosser Freude Geburt eines kräftig-
en Knaben erfreut. Dies ließen Verwandte,
Freunde und Bekannte zur Nachricht.

Die glückliche Geburt eines strammen
Jungen zeigte hocherfreut an
Lindenau, 18. December 1879.

Theodor Kuhne u. Frau geb. Höfenberg.

Ein strammer Junge angekommen.
Rudnitz, den 14. December 1879.

Edward Bloch und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines
Mädchen wurden hoch erfreut
Robert Mertz u. Frau, geb. Böhme.
Leipzig, den 14. December 1879.

Heute früh wurde uns ein Löchterchen
geboren.

Leipzig, den 16. December 1879.

August Müller und Frau
geb. Böhl.

Durch die Geburt eines gefundenen
Mädchen wurden hoch erfreut
Fried. Ulrich und Frau
Johanna geb. Böhl.

Die Geburt eines strammen Mädchens
gehen an

Gutsch, 18. December 1879.

G. Marquart und Frau geb. Gutsch.

Die glückliche Geburt eines strammen
Mädchen zeigen hocherfreut an

14. December 1879.

Emanuel Horn u. Frau geb. Dössel.

At Wallington, Surrey Dec. 10th the Revd
Robert Wells Whitford M. A. Oxford
12 years British and American Chaplain in
Leipzig, passed to his rest.

Geboren Mittag entschlief schnell und
unterwarf an Derschlag unserer lieber
Gatte und Sohn.

Herr Friedrich Ferdinand Kissner,

priv. Briefträger.

Diejenigen liebesträgt hierdurch an

Leipzig-Günnewig, den 16. December 1879.

die trauernden Hinterlassenen

Cecilie Kissner geb. Anna.

Carl Kissner und Frau.

Paul Kissner.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-

mittag um 8 Uhr in Leipzig von der Seiten-
stalle des neuen Friedhofes statt.

Rach langen schweren Seiden verschied
heute Morgen unser innigst geliebter Sohn,
Bruder und Schwager

Ernst Moritz,

Architect,
im noch nicht vollendeten 30. Lebensjahr.
Dies zeigen tiefschreitend an

Leipzig, den 16. December 1879.
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Vomir
Klostergasse 6, auf statt.

Am 14. December starb unser ältestes
Mitglied und letzter von den Gründern
der Gesellschaft

Johannes Napp.

Wir werden ihm stets ein ehrendes An-
denken bewahren.

Die Beerdigung findet Dienstag Nach-
mittag 2 Uhr statt. Mitglieder, welche ihn
zu letzten Ruhe begleiten wollen, veran-
sehn sich im goldenen Einhorn.

Gesellschaft Hoffnung I

Heute Sonntag Morgen 8 Uhr entschlief
noch einem längeren Krankenlager sanft
und ruhig unter braver Mutter und Bruder

Hans Stoltz

im Alter von 28 Jahren & Mon. 22 Tagen.
Um 8 Uhr Theilnahme bitten

Neudorf, den 14. December 1879.

Family Stoltz.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-
mittag 2 Uhr vom Trauerhause, Vomir
Klostergasse 6 auf statt.

Am 10. December entricht uns der Tod
unseren geliebten Sohn, Bruder u. Schwager,

Carl Baumgärtner,

was hiermit tiefschreitend anzeigen
Leipzig, December 1879.

Die Hinterlassenen.

Landtag.

+ Dresden, 15. December. (Zweite Kam-
mer.) Die Sitzung beginnt Mittags 11 Uhr.

Am Ministerische sind anwesend Finanzminister
v. Römeritz, sowie Geh. Rath v. Koppens und
Geh. Rath v. Charpentier als Regierungskom-
missare.

Es wird zunächst in die Schlussberatung über
den Bericht der Finanzdeputation B der Zweiten
Kammer über das Königl. Decret Nr. 18, einen
Gesetzentwurf wegen des Umtausches der abge-
stempelten Greiz-Brunnen und Görlitz-Geraer Eisenbahnaktien gegen Schuldver-
schreibungen der 3proc. Rentenanleihen von 1876
und 1878 betreffend eingetragen. (Referent Abg. Rechner.)

Wittelsbach erwähnt, dass der Bericht des erwähnten Decrets be-
geht die königl. Staatsregierung, dem Finanz-
ministerium die Erwidigung zu ertheilen, die
in den Behänden der Finanzhauptkasse sowohl,
wie die im Privattheile befindlichen, durch

Abstempelung in Schuldverschreibungen über 3 pro-
zentige jährliche Rente auf 300 Mark Kapital
umgewandelten Aktien der Greiz-Brunnen und

der Görlitz-Geraer Eisenbahngesellschaften gegen
die in Gemäßigkeit der Gesetz vom 6. Jan. 1876,
1. März 1878 und 15. August 1878 über den
Bedarf ausgesetzten und bei dem Landtagsschus-
sche vermehrten Schuldverschreibungen über

3 prozentige jährliche Rente bei denselben umzu-
tauschen. Die Finanzdeputation B hält den An-
trag der königl. Staatsregierung somit

formell als materiell für gerechtfertigt und schlägt vor:

„Die Kammer wolle beschließen, dem Gesetz-
entwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung zu
erteilen.“ Die Kammer beschließt demgemäß.

Auf namentliche Abstimmung wird verzichtet.

Sodann folgt die Schlussberatung über die
Anzeige der ersten Abteilung, die Wahl im
29. ländlichen Wahlkreise betreffend. (Refe-
rent Abg. Dr. Weitschner.) Nachdem die Wahl
des Abg. Neukell Neuhausenheim im 29. länd-
lichen Wahlkreise von der ersten Abteilung ge-
prüft worden, richtet dieselbe anlässlich der bei
Prüfung dieser Wahl gemachten Wahrnehmungen
an die Kammer den Antrag:

Der königl. Staatsregierung zur Erwidigung anheim
zu geben, ob nicht zu gleichmässiger und genauerer
Handhabung der formellen Vorrichtungen für die
Handlungswahlen, insonderheit auch der in §. 48
des Wahlgesetzes und in §. 22 der Ausführungs-
verordnung enthaltenen, insäntig, sowie bei den
Wahltagsschüssen, Formulare aufzugeben seien.
Nach einer kurzen Beratung des Regierungskom-
missars Geh. Rath v. Koppens wird dieser
Antrag einstimmig angenommen. Die
Staatsregierung verzichtet auch hierzu auf nament-
liche Abstimmung.

Neben das „Beschwerdegesetz“ des Justizkantors
Ritter in Dresden, die Confiscation von
drei angeblich mit „unmoralischen“ Bildern
versehenen Biergläsern und den Erlös einer ihm
zugesetzten Strafe von 30 Mark betreffend, referiert Abg. Lehmann. Die Beschwerde- und
Petitionsdeputation hat den Referenten beantragt,
hierbei die Bemerkung zu machen, wie es billig
gewesen wäre, wenn man den betreffenden Justiz-
kanzler vor der sofortigen Bestrafung verwarnt
hätte. Nach dem Deputations-Antrage beschließt
die Kammer einstimmig:

a. Das Reich, soweit es Beschwerde ist, im Über-
einstimmung mit der ersten Kammer wegen
Richterentscheidung des Justizkantors für unzu-
lässig zu erachten und

b. als Petition auf sich berufen zu lassen.

Der lehrende Rat der Logesordnung betrifft den
Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation
über die Petition der Kirchenverbände
zu Leipzig, Abänderung des Einkommen-
steuergesetzes betreffend. (Referent: Abg.
Siebold.) Die Kirchenverbände der Thomas-,
Nikola-, Matthäi- und Peterskirche zu Leipzig
haben auf Grund einer ohne Erfolg gebliebenen
Reklamation gegen die Einkommensteuer, welche
den betreffenden Kirchengemeinden bezüglich
ihres Einkommens auferlegt worden ist, eine

heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden verschied
zu Leipzig, den 16. December 1879.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnstag Nach-
mittag 2 Uhr vom Trauerhause, Vomir
Klostergasse 6, auf statt.

Am 14. December starb unser ältestes
Mitglied und letzter von den Gründern
der Gesellschaft

Johannes Napp.

Wir werden ihm stets ein ehrendes An-
denken bewahren.

Die Beerdigung findet Dienstag Nach-
mittag 2 Uhr statt. Mitglieder, welche ihn
zu letzten Ruhe begleiten wollen, veran-
sehn sich im goldenen Einhorn.

Greiz-Brunnen und Görlitz-Geraer Eisen-
bahnaktien gegen Schuldverschreibungen der
3proc. Rentenanleihen von 1876 und 1878.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nach-
mittag 2 Uhr vom Trauerhause, Vomir
Klostergasse 6 auf statt.

Am 10. December entricht uns der Tod
unseren geliebten Sohn, Bruder u. Schwager,

Carl Baumgärtner,

was hiermit tiefschreitend anzeigen
Leipzig, December 1879.

Die Hinterlassenen.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Emilie Ferdinandine Hoffmann

geb. Wittenberg

in ihrem 68. Lebensjahr.

Allen Verwandten und Bekannten dies
hier durch zur Kenntnis.

Reudnitz, 14. December 1879.

Der trauernde Sohn

Carl August Hoffmann

im Namen sämtlicher Hinterlassenen

Sonntags Nachmittag verschied ruhig und sankt
unsere threue, innig geliebte Mutter und
Schwiegermutter,

Frau Rosalie Gensel,

was tiefschreitend anzeigen

die trauernden Hinterlassenen.

Berlin und Leipzig.

Heute Abend verschied in Folge ihrer

Entbindung meine herzensgute Frau, die
soziale Mutter mein' Kinder, Haus-
mutter geb. Heidel und Weida. (Die Be-
erdigung erfolgt Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.)

Reudnitz, den 14. December 1879.

Der trauernde Sohn

Hermann Schenke, Turnstraße 15, IV.

Heute in der Morgensunde ward schnell und
unterwarfelt unsre liebe Schwester, Schwestern und
Schwesterin unsre Tochter, Jungfrau

Fanny Richter.

Leipzig, 15. December 1879.

Die Familien

Mutter und Vorförder.

Gestern Abend verschied jaun unter
jungstes Kind Max.

Leipzig, den 14. December 1879.

Oswald Seydel und Frau

geb. Hallgass.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

im Alter von sechs Wochen schnell und
unterwarfelt verschlafen ih.

Reudnitz, 15. December 1879.

Wolard Schröder nebst Frau

geb. Haeseler.

Heute Nachmittag 4½ Uhr verschied
noch langen, schweren Seiden sankt und
ruhig meine treue, sorgsame Frau, unsere
liebvolle Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Elsa

Herrn findet die erste Aufführung des Weihnachtsmärchens „Klein Däumling“ auf welche wir schon hingewiesen, im Carola-Theater statt. Voransichtlich wird Klein Däumling auch bei uns seine volle Schuldigkeit thun, ebenso wie in Hamburg, Magdeburg, Stettin etc., wo dieses hübsche Weihnachtsmärchen viele Aufführungen erlebte. Große Ansprüche in dramatischer Beziehung an ein Weihnachtsmärchen zu erheben, wäre ungerecht, es erfüllt seine Aufgabe, wenn es die Kindermittel belebend und unterhaltend ergibt und auch das erwachsene Publicum zu unterhalten und zu erfreuen vermag. Diesen Zweck erfüllt Klein Däumling mehr als jedes andere Weihnachtsmärchen. Kommt dazu noch eine gebiegene Inszenierung, wie man sie am Carola-Theater vorzufinden darf, und ist für die Aufführung viel gespannt, sind ferner die Darsteller der vielen Kinderrollen: Klein Däumling und seine Brüder, des Menschenfestes Tochter, die kleinen Wichtelmännchen, an ihren Posten, so kann ein durchschlagender Erfolg nicht fehlen.

Leipzig, 15. December. In der letzten Sitzung der bisherigen Polytechnischen Gesellschaft hielt Herr Ingenieur Thiem aus München einen Vortrag über „die Grundwasser-Verhältnisse bei Leipzig und ihre Beziehung zur flächenhaften Wasserfrage“. Mit Rücksicht darauf, daß dieses Thema bereits vielfach in unserem Blatte besprochen werden ist und speziell die Ausführungen des Herrn Vortragenden bei anderen Gelegenheiten wiedergegeben wurden, glauben wir uns eines ausführlicheren Eingehens darauf enthalten zu dürfen. Wir lassen jedoch die Bemerkung nicht unerwähnt, daß die leider nur schwache Versammlung die bereiteten Ausführungen des Herrn Vortragenden durch Erheben von den Sitzungen erkannte und anerkannte.

Innthalb der nächsten acht Tage steht in dem renommierten Restaurant des „Siebenmännerhauses“ das Eintreffen eines Musikwinkels zu erwarten, welches das Orchester in seiner größten Vollkommenheit darstellt und bei dem Probieren an der Erbauungsstätte (Württemberg) die größte Sensation erregt hat. Die Herstellung des Kolosse hat viele Monate erfordert, und jedenfalls wird das Werk zu den festtagen in dem genannten Etablissement des Herrn L. Uhlemann zum ersten Male spielen. Das zur Zeit dort noch stehende Instrument, ebenfalls eins der größten, wird dann dem neuen Kunstwerk weichen.

Das vorige Woche angekündigte große Eisfest auf dem Schimmelchen Teiche, „Eine Nacht auf der Reba“, konnte wegen der selben Lage eingetretener heftiger Schneewetter nicht stattfinden. Dasselbe wird nun (siehe auch Infra) am heutigen Dienstag Abend stattfinden, und zwar mit noch größerem Pomp. Wie wir vernommen, werden die über das Eis fahrenden Schlitten mit sehr hohen Persönlichkeiten besetzt sein, und schönen Damen in prächtlicher Toilette.

Leipzig, 15. December. Es geht von einem der ersten bisherigen Kohlen-Groß-Geschäfte ein Circulaire vom 13. December aus, welches an die bisherigen vielen Händler gerichtet ist und auch für das Privatpublicum von Interesse ist, da daraus ersichtlich, daß die Lieferung wirklich guter Ware in großer Röhrung die Detailhändler nicht mehr zu alten Preisen verkaufen können. Wir drücken deshalb das Circulaire wörtlich ab:

Indem ich Ihnen einen neuen vom 13. December a. c. ab gütigen Preiscurant überreiche, woraus Sie eine weitere nicht unbedeutliche Preiseinsparung ersehen, muß ich Sie erlauben, Rückholen nicht unter A 1.50, Andruckholen nicht unter A 1.80 zu verlangen. Die Kohlenhändler geben infolge des Eises fortwährend einzig und ist der ganz kolossale Andrang bei der großen Halle nicht zu berücksichtigen, jumal eben viel weniger als früher fertig wird. Es fallen sich z. B. Delphiner Gedächtniss-Rückholen I jetzt auf A 2.50 per 50 Scheffel frei Leipzig,

- 5.— Rückholen und Transport,
- 5.— Auslaben und Abtragen,
- 2.50 Niederlagsmieten u.

So. A 20.— per 50 Scheffel, also per Hektoliter auf 115 A, hierzu Arbeitshöhe 15 A, also auf A 1.80.

Hierbei sind noch die durch das meist zu leichte Verboten entstehenden Verluste nicht berücksichtigt, welche sich mit etwa 5 % veranschlagen, so daß bei A 1.50 der Nutzen für Arbeitshörner immer erst A 4 per Hektoliter beträgt. Dasselbe Circuale bitte ich auch bei Andruckholen, böhmischer u. c. anzuhalten.

Leipzig, 15. December. Da der heutigen feierlichen Schwurgerichtssitzung wurde die neuw. Wilhelmine Schlegel von hier wegen Weinreis zu zwei Jahren Bußhaus und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Leipzig, 15. December. Von dem Schnellzug der Berlin-Winterhalter Bahn, welcher Vormittag 11 Uhr 45 Minuten hier eintreffen soll, entgleiste gestern eine Strecke vor der Einfahrt in den Bahnhof die Lokomotive in Folge eines Radreissenbruches. Der Zug hatte deshalb 30 Minuten Verzögerung, doch war der Unfall von weiterem Schaden nicht begleitet. — In der Hospitalstraße wurde in vergangener Nacht ein Reiter des Gardekorps von hier wegen Desertion politisch angehalten und der Militärwache übergeben. — Als gestern Abend der Verhandlung der Dresdner Bahn 7 Uhr 5 Minuten im Abfahrt von hier begriffen war, kam noch ein verplätterter Pafugier, ein Soldat des Jägerbataillons von Dresden, auf dem Bahnhof an. Es machte dem Manne sehr an der Mittwoch gelegen sein; denn so unvorsichtig es auch war, daß er doch dem bald aufbrechenden Zug nach und sprang auf das Trittbrett eines Wagens, um so noch mit fortzukommen. Auf das Signal des BahnpostInspectors hielt aber der Zug wieder an. Der anwesende Pafugier wurde verurteilt und von der Mittwoch mit diesem Bilde ausgegeschlossen. — In der Pfaffendorfer Straße

ging heute Mittag das einspänige Gefüre eines Viehbändlers durch. Das schwere Vieh jagte durch die Böllnerstraße, was unterwegs den Kutscher herab und den Wagen selbst um und konnte erst in der Leibnizstraße aufgespalten werden. Das Vieh hatte sich an den Heinen verlegt und den Wagen übergerichtet, bogegen waren glücklicherweise Personen nicht zu Schaden gekommen.

Leipzig, 14. December. Auf der Station Waisenhausplatz der Thüringer Bahn verunglückte heute Morgen ein Wagenschieber, Nameß Grünert, dadurch, daß er beim Zusammenstoß eines Wagen zum Fassen kam und über den einen Arm und Bein gefahren wurde. Schwer verletzt wurde er mit dem nächsten Bage höher und mittelst Siegfördes ins Krankenhaus gebracht.

Leipzig, 15. December. Im Laufe des gestrigen Tages ging es, zu spät, um noch in die die kleine Nummer aufgenommen zu werden, aus Halberstadt die Weitteilung zu, daß am Sonnabend Abend dasselbe ein Soldat mit dem Pulvermagazin sich in die Luft gesprengt habe. Die heute Abend angelommene Nummer der Magdeburg. Zeit.“ bestätigt diese Weitteilung, indem sie folgendes mitteilt:

Halberstadt, 14. December. Am gestrigen Abend gegen 6 Uhr wurde in dieser Stadt ein furchtbarer Knall vernommen. Es sollte sich alsdann heraus, daß das an der nach Harsleben führenden Chaussee liegende Pulverhaus der bisherigen Garnison in die Luft gesprengt war. Wie die heutige Untersuchung ergab, ist das Pulvermagazin, in welchem große Pulvervorräte der bisherigen Garnison lagen, von einem Artillerist der 11. Compagnie des bisherigen Fußartilleriebataillons wohl in Brand gebracht; der seit gestern Morgen vermisste Soldat, ein Volk, ist in Süden getrieben in der Nähe des Magazins aufgefunden worden. Die Waffen des Hauses waren sehr weit fortgeworfen; außerordentliche Weite sind die in großer Anzahl vorhandenen Patronen nur teilweise beschädigt.

Leipzig, 15. December. Über die bereits kurz erwähnte Gasexplosion in der hiesigen Fabrik der Firma Major & Prätorius erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Explosion erfolgte in dem im Bau befindlichen und auf 300 Flammen eingerichteten Gasometer und war in dem Augenblick, als die letztere mit dem Gasometer in Verbindung gebracht werden sollte und der mit dieser Arbeit betraute Gaschäffer die Verdickung mittels eines angebrannten Streichhölzchen prüfen wollte. Durch die Katastrophe wurden drei Personen, und zwar der Gasarbeiter Schirmer und die Gasarbeiterinnen Hösel und Dreißig mehr oder minder schwer verletzt und befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Hainichen, 14. December. Der 60 Jahre alte Hainscher Friedrich Eichhorn aus Kirchberg wurde an einem der letzten Abende auf dem Wege zwischen Bräunsdorf und Kirchberg erschossen. Der alte Mann war bei dem heftigen Schneesturm vom Wege abgekommen und endlich ermattet liegen geblieben.

Trebsen, 14. December. Gestern Nachmittag wurde in den bisherigen Fluren und an einem Stromelme liegend ein unbekannter Mann tot, d. h. erschossen aufgefunden. Nachmal ist in demselben der dem Trunk ergebene und arbeitschene Correctionale Fr. Ang. Steinbrück von hier erkannt worden.

Der noch immer, wenn auch nur vereinzelt existierenden Sitte, in den Kirchhöfen am heiligen Abend Christbaum mit Lichtern auf Gräber zu setzen und die Lichter anzuzünden, tritt der Friedhofsausschuss der Kreuz-, Frauen- und Johannisfische in Dresden jetzt durch das Verbot des Winteranbaus entgegen. Auch in den letzten Jahren haben wiederholt Lichter auf den Gräbern gebrannt.

Am Weihnachtsbücher-Tisch.

IV.

Alljährlich in der Weihnachtszeit pflegt die renommierte Verlagsbuchhandlung von Alphonse Dürre in Leipzig einige Novitäten zu publiciren, welche sowohl durch die Bedeutung des Inhalts wie durch geschmackvolle Ausstattung auffallen und diesen oder jenen Zweck des Literatur am wertvollen Beiträge bereichern. Auch in diesem Jahre hat diese mehrere neue Werke erscheinen lassen, auf die aufmerksam zu machen wir als eine angenehme Überraschung. So freuen wir die Jugend bestimmt, dass diese Schriften: der 14. Band von

„Deutsche Jugend.“ Illustrierte Jugend- und Familienbibliothek herausgegeben von Julius Bobmeyer und Oscar Bleisch; „Buben und Mädel.“ Ein W.-C. für Haus. 20. Original-Schilderungen von Oscar Bleisch. Ein Holzschnitt ausgeführt von R. Hertel. Ein Stein von Victor Bläßbach;

„Das Haus und Hof.“ Ein Buch für kleine und große Kinder von Gräfin L. Mit 26 Original-Zeichnungen von Oscar Bleisch. Ein Holzschnitt ausgeführt von R. Günther und

„Homer's Ilias“, übertragen von Friedrich Beysch. Ein „Ilias“ für Kinder. Holz-Musikbox. Mit 6 Original-Compositionen von Friedrich Beysch und R. Hertel.

Das ergonomische Buch ist eine treffende Illustration zu dem Motto: „Für unser Kinder ist nur das Beste gut genug.“ Es enthält in der That das Beste, was man der Jugend zu bieten vermag, und wohlgemerkt in die Bezeichnung „Ritter der Jugendliteratur“, welche diesem Unternehmen von Seiten des preußischen Unterrichtsministeriums zugleich mit einer Empfehlung zur Anschaffung für Schulen und Seminare zu Theil wurde. In dem vorliegenden neuen Bande haben wieder die ausgesuchtesten unserer Jugendchriftsteller, den vorragenden Dichter und die ersten Meister der Illustration ein Werk im Wort und Bild geschaffen, welches in seiner Art kaum zu übertreffen sein dürfte und einen bleibenden Werth besitzt. Es besteht durch seine Schilder- und Illustrationen, wobei anregend und bereitend auf Herz und Verstand und erweckt eine Lust aus, die dem heranwachsenden Geschlecht sicher zweckmäßig eine sogenannte Gente tragen wird.

Auch das zweite Buch zählt zu den besten neuen Schilderungen der Jugendliteratur. Speciell für „Kleinen“ bestimmt, bietet es den „Buben und Mädel“ ihrem Verständnis angepaßte, mit reizenden Zeichnungen geschmückte Gedichten, welche verschiedene Knaben- und Mädchen-namen — von August bis Rudolf — in alpabattif der Folge humoristisch behandelnen. Nicht minder anstrechend und empfehlenswert ist das „Buch für kleine und große Kinder“ dessen finnische Gedichte mit den mestervorstellungen ausführliche Abbildungen für zu wahren kleinen Cabinettsblättern vereinigen.

Homer's Ilias, von Friedrich Beysch illustriert, wird in dieser Holzauflage gewiß ebenfalls viele Weihnachtsschmiede schmücken. Wer kommt nicht das berühmte Werk und wer hätte nicht schon von den klassischen Illustrationen gehört, welche das volle und starke Verständnis des Textes befunden und Hauptmomente des Gespiels in unübersehbarer Weise bildlich veranschaulicht? Hier wird nur den weitesten Kreisen ein schönes Werk möglich gemacht, welches in keiner Buchbibliothek fehlen sollte. Die Ausstattung dieser vier Bücher ist eine des Auktions durchaus würdig und kostengünstig sowohl wie im Lebendigen als mußhaft zu bezeichnen.

Noch zwei der Jugend jugendliche Bücher aus dem Verlage von Carl Biegler in Leipzig liegen und deuten zur Verteilung vor. Das eine, die „Goldsäcke in Australien“ besteht und von Dr. Artur Springer verfaßt, enthält eine, mit vier Farbendruckbildern und fünf Holzschnitten geschmückte Erzählung, welche den Leser in die Goldfelder Australiens führt, ihn auf der Reise durch das interessante Land mit der Geographie, den Goldsäcken, dem Löwen und Plataneziegel desselben bekannt macht und von Anfang bis zu Ende durch die lebendig geschilderten Erlebnisse der Helden der Geschichte: sie ist fesselnd unterhält. In dem andern, ebenfalls mit fünf Holzschnitten geschmückten Buche erzählt Adolf Bern unter dem Titel „Sandkasten der Elefantenländer“ einen an Abenteuern reichen Jagdzug durch das Land der Afrikastämmen, deren jüngster blutiger Krieg mit den Engländern das allgemeine Interesse auf sich gelenkt hat. Wir beobachten Hans Stark auf seinen Abenteuern und Gefahren und lernen auf diese Weise so Manches kennen, was sonst nur in wissenschaftlichen Werken verstreut zu finden ist. Seine Bücher entsprechen den Anforderungen, die man an gediegene Jugendschriften zu stellen pflegt. Sie belehren in anziehend unterhalternd und überall gemeinschaftlicher Hoffnung und vermittelten, ohne daß der jugendliche Leser es gewahr wird, eine Summe von Kenntnissen, welche auf dem Wege des Hochstudiums jedenfalls weniger reizvoll als hier zu erwerben sind. Über die Ausstattung können wir gleichfalls nur Günstiges sagen. Sie ist geschmackvoll und solide.

Selbst er einige Tage bleibt, um dann die Reise nach Petersburg fortzusetzen.

Berlin, 15. December. Das Abgeordnetenhaus erledigte in dritter respective zweiter Sitzung fünf Neinere auf der Tagesschau stehende Vorlagen. Die zweite Sitzung des Feld- und Forstpolizeigesetzes wurde bei Paragraph 1 aufgegeben verlängert. Gegenüber dem Antrag auf Abschaffung des Hauptparagraphen 1 und der provinziellen Regelung der Frage steht der Landwirtschaftsminister hervor, daß erhebliche Gründe gegen die Opportunität des Gesetzes nicht vorgebracht seien. Viele Momente sprechen für eine einheitliche gesetzgeberische Regelung; im Forstdienststättengesetz sei der vielseitige Bereich einer gesetzlichen Regelung vorhergegangen. Der obige Paragraph einer späteren gesetzlichen Regelung vorbehalten. Man könnte nicht warten, bis die sociale Frage überhaupt geregelt sei. Er bitte, in die Spezialdebatte bis zu einer Tagessitzung einzutreten.

Wien, 15. December. Der Club der liberalen Partei beschloß, auf seinem früheren Standpunkte bezüglich des Wehrseizes zu beharren, jedoch ist dieser Beschluß kein bindender für die einzelnen Mitglieder des Clubs. Der Obmann des Clubs, Weber, erstattete Bericht über seine Audienz beim Kaiser.

Paris, 15. December. Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid: Die meisten der jüngst über die innere Lage verbreiteten Nachrichten sind übertrieben oder unrichtig. Nur 6 Generale haben um ihre Entlassung gebeten und es darf daraus eine Besorgnis für die Sicherung der Disciplin in der Armee am so weniger herauftreten, als keiner dieser Generale ein wirkliches Truppenkommando hatte, alle vielmehr in Verwaltungsposten beschäftigt sind. Ministerpräsident Canovas del Castillo und Marschall Martínez Campos hatten gestern eine lange Unterredung und einigten sich schließlich betrifft aller wichtigen Fragen. Gegen die Entlassung der Minorität des Congresses von der Teilnahme an den Sitzen hat sich Martínez Campos entschieden mißbilligend ausgesprochen.

London, 15. December. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Bombay von gestern, ein Reglement habe Ordre erhalten, unverzüglich nach Birma abzugehen.

Nach Schluss der Redaction eingegangen. Stuttgart, 15. December. Heute morgen ist im Schacht der Saline Wilhelmshöhe bei Hail ein Brand ausgetragen. Die Mannschaft ist thiefs tot, thiefs wurde sie verwundet.

Calcutta, 15. December. Nach einem Telegrafen Robert's dauern die Kämpfe ununterbrochen fort. Der Feind marschiert noch immer mit starken Streitkräften vor. General Roberts beschloß, die Höhen oberhalb Rabaul zu verlassen und die Truppen in der Gegend bei Geylang zu konzentrieren. Die Generale Gough (in Mandar) und Arbuthnot (in Jellalabad) erhielten Befehl, nach Rabaul zu marschieren. Die Verbündungen sind zwar nicht unterbrochen, doch besteht Besorgnis, die Agitation werde unter den Sikhs weiter am sich greifen. Die Regierung hat hinreichende Streitkräfte zur Verfügung, um allen Eventualitäten entgegentreten zu können.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seeswarte und eigenen Depeschen vom 15. December, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Wind	Wetter	Max.	Min.
			Wind	Wind
Aberdeen . . .	268,1	SSW	still, heiter	+ 5,0
Kopenhagen . . .	269,7	SW	leicht, Nebel	+ 1,5
Stockholm . . .	269,5	WNW	mässig, bed.	+ 3,4
Spandau . . .	242,1	SW	stark, wolkenlos	+ 1,0
Petersburg . . .	253,8	WNW	mässig, bed.	+ 1,6
Moskau . . .	262,8	S	still, bedeckt	- 4,4
Cork, Queens-town . . .	273,2	SW	mässig, bed.	+ 8,2
Brest . . .	275,4	SE	nicht, bed.	+ 2,6
Heide . . .	272,9	SSW	still, Nebel	+ 2,8
Hamburg . . .	274,3	SW	schw., Nebel	+ 0,7
Wismar-Wismunde . . .	278,8	SW	mässig, Dunst	+ 0,8
Neufahrwasser . . .	272,4	SW	mässig, Dunst	+ 0,8
Memel . . .	267,5	WSW	frisch, bedeckt	+ 2,0
Paris . . .	275,8	NW	still, bedeckt	- 6,0
Grefeld . . .	276,5	NE	leicht, wolkenlos	- 15,2
Karlsruhe . . .	277,7	SW	leicht, bedeckt	- 14,0
Wiesbaden . . .	278,5	SE	schw., wolkenlos	- 8,8
Kassel . . .	275,3	E	leicht, Nebel	- 20,2
München . . .	278,9	E	mässig, wolkenlos	- 6,0
Zittau . . .	—	SE	mässig, bedeckt	- 6,0
Arensberg (S.)	276,5	SSE	mässig, bedeckt	- 8,7
Dresden (S.)	279,2	SSW	leicht, bedeckt	- 7,8
Leipzig . . .	278,3	SSW	still, halb bed.	- 7,8
Berlin . . .	275,6	SW	mässig, bed.	- 2,6
Wien . . .	282,2	—	still, Nebel	- 16,8
Breslau . . .	278,9	SW	leicht, bedeckt	- 3,9

) Neben.

Volkswirtschaftliches.

W. Befannsmachung.

Mittwöchens seitens der französischen Regierung das von ihr unter dem 11. August 1877 anlässlich des damaligen Zustands des Colordoläters in Deutschland erlassene Verbot der Einfuhr von Kartoffeln in beliebtheitweise von Kraut der Kartoffelstärke und der zur Herstellung der Kartoffeln benötigten Mengen sowie von Deutschland nach Frankreich, soweit dasselbe nicht das Kraut, die Blätter und die Stengel der Kartoffelpflanze betrifft, zusammen wieder aufzuhoben worden ist, so wird sobald hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, 11. December 1879.

Ministerium des Innern.

v. Rosin-Wallwitz. Stromm.

Finanzieller Wochenbericht.

	6. Decr.	13. Decr.
Bausachen	462 50	464
Kombinationen	148	140
Kredit	488	486 50
Raupe	107 75	112
Deutsche Rent	141 0	140 50
Italienische Commandit	184 50	184
1877 Raten	89 40	88 80
Österreichische Goldrente	70 10	69 90
Ungarische Goldrente	88 10	82 75
Deutsche Raten	212	210 75
Kartoffelstärke	147 50	148

Die Börse hatte im Allgemeinen eine mehr passive Haltung. Was bliebte aber über alle von politischen Nachrichten auf sie ein? Glaubte sie sich nicht gefestigt gegen alle Anstürungen, hielten nicht so mächtige Interessen das Schicksal der Börse in Händen, wie viel anglicher würde sie sich geben!

Die "Nationalität" schreibt in ihrem Wochenbericht unter Anderem: "In die Stelle der zuverlässlichen Haltung, mit welcher die Speculanten einer weiteren Kaufexpedition entgegensehen hatten, sind in den letzten acht Tagen mehrfache Schwankungen getreten. Es bedurfte immer erst einer Anregung, um eine größere Lebhaftigkeit in einigen bewegten Papieren zu veranlassen, und es war wohl mehr als Zufall, dass hierbei fast immer den Montanwerthen eine hervorragende Rolle zufiel. Es lagen Nachrichten von der Inbetriebsetzung eines jüdischen Hochofens der Hauptsiedlung, von neuen Belastungen auf Stahlbahnen vor, auch die Mitteilung wirkte, den russischen Eisenbahnen sei die Belebung der Börsenaktionen mit Kohlen empfohlen worden, damit eine Schonung der Börse eintreten könnte. Endlich wurde gesagt, es habe in Oberschlesien eine Preisdieselung für Eisen bevor. Jedenfalls erscheint in den Kurven der Montanwerthe eine so günstige Entwicklung der Börsenlage, dass es nicht rechtstaatlich erscheint, auf jene Versionen hin die Courte weiter steigen zu lassen, und in der That war die Wirkung jener Nachrichten immer nur eine vorübergehende.

Die Schwierigkeit, jede Nachricht, und wenn sie auch nur Bekanntes in neuer Form wiederholte, in den Kurven zu komprimieren, hat dieselben für viele Papiere über das berechtigte Niveau hinaufgetrieben. Die Börse ist nach und nach in eine Situation getreten, deren Gefahren immer mehr zum Bewusstsein der Speculanten kommen. Darin liegt unter Anderem hauptsächlich der Grund der in unsern Berichtsperiode sichtbar gewordenen Geschäftsunruhe. Es wird und — nicht etwa von einem Haßtler — versucht, dass sich Engagements vom Millionen-Mark in einzelnen Händen konzentrieren. Der passiven Widerstand gegen eine Reaktion durch eine reservierte Stellung der Börsenlager trat wieder erkennbar zu Tage und ging auch zu dem Bericht über, durch einige Anstöße die Handel wieder in Gang zu bringen. Der Erfolg war nicht bedeutend und lag immer nur vorübergehend, weil demselben erneute Realisationsversuche entgegneten. Die Belakung des Marktes mit Bausachen-Engagements in Spezialpapieren, denen das Sicherheitsmittel der Arbitrage fehlt, bildet den Schwerpunkt der Situation. Gänzlichweise gehtzt zu jedem Abfall der Börsenlager und Börsenlager, und darin liegt in den Abschlüssen der Ultimo die Möglichkeit einer Entlastung durch Compensationen. Dieselbe würde sich ebenso rasch vollziehen und ohne einen bedeutenden Kurzschlag vollziehen, wenn nicht die zeitweise rasche Kurzdieselung und die ungenugende Greifbarkeit der Kontrolle veranlasst hätte. Die Engagements derselben sind zwar verbindlich genug, aber immerhin groß genug, um im Falle einer Reaktion durch die Ablehnung der Compensationen und einer möglichen Offensiv einen bestimmenden Einfluss gewinnen zu können. Die durch die rasche Kurzdieselung entstandene Lassung des festen Börsenlager würde ihr Seite treten. So lange die auf dem Markt gesammelten Papiere in den Portefeuilles der Reporteurs ruhen und bedeutende Summen nicht notwendig sind, wird sich die heutige Schwäche nicht verwirken. In dem Fall ist das Anerkennungsrecht der Börsenlager keinen Vorteil und hat die Consequenzen einer zur Gelösung kommen können, wenn ein Risiko eintritt und hat die Speculation nicht wieder auf einen Boden fällt, auf welchem sie ihren Willen als allein bestimmt Factor der Kurzdieselung annehmen.

Das Blatt meint, eine längere Pause in den Berichtszeitungen sei notwendig, in der selben muss der tatsächliche Gewinn dafür aufgeführt werden, dass die großen Vorteile der Verbindung, welche die Deutschen der Regierung schafft, wirklich in Thatsachen umgesetzt werden können, dass Erspartnisse auch bei neuem Hoben möglich sind. Es wäre weiter der Beweis dafür zu führen, dass sich im Eisenbahnpapier die Unterordnung der finanziellen Mittel unter "das öffentliche Interesse" vollzieht lässt, ohne die Finanzlage des Staates einer Gefahr ausgesetzt. Auch die noch nicht bestimmt gelöste Frage, ob, wenn die abgeschlossenen Verträge in Kraft treten und die Regierung die verschiedenen Fonds der Gesellschaften zum Bau neuer Eisenbahnen verwendet, die Prioritätsansprüche seitens der Gläubiger darüber sind, drängt zu einer Beratung weiterer Verhandlungsprojekte. Es würde sich zunächst um Einlösung aller weniger als 4% Procent Consols in gleicher Höhe abstimmen, um dann die Befreiung der Judenrate nicht wieder auf einen Boden fällt, auf welchem sie ihren Willen als allein bestimmt Factor der Kurzdieselung annehmen.

Das Blatt meint, eine längere Pause in den Berichtszeitungen sei notwendig, in der selben muss der tatsächliche Gewinn dafür aufgeführt werden, dass die großen Vorteile der Verbindung, welche die Deutschen der Regierung schafft, wirklich in Thatsachen umgesetzt werden können, dass Erspartnisse auch bei neuem Hoben möglich sind. Es wäre weiter der Beweis dafür zu führen, dass sich im Eisenbahnpapier die Unterordnung der finanziellen Mittel unter "das öffentliche Interesse" vollzieht lässt, ohne die Finanzlage des Staates einer Gefahr ausgesetzt. Auch die noch nicht bestimmt gelöste Frage, ob, wenn die abgeschlossenen Verträge in Kraft treten und die Regierung die verschiedenen Fonds der Gesellschaften zum Bau neuer Eisenbahnen verwendet, die Prioritätsansprüche seitens der Gläubiger darüber sind, drängt zu einer Beratung weiterer Verhandlungsprojekte. Es würde sich zunächst um Einlösung aller weniger als 4% Procent Consols in gleicher Höhe abstimmen, um dann die Befreiung der Judenrate nicht wieder auf einen Boden fällt, auf welchem sie ihren Willen als allein bestimmt Factor der Kurzdieselung annehmen.

Der "Berl. Act." schreibt zur Bleichröder'schen Consols-Affaire: Die Firma G. Bleichröder hat der Regierung vorgeschlagen, die für den Eisenbahnbau auszugebenden Consols in drei Sprachen

sich wäre, und das ist eine Operation, welche allein schon eine längere Pause rechtfertigt.

Das Blatt muss fibrigtig zugeben, dass die Börse am Sonnabend die Wirkung der Ablehnung des Ministerialen Marbach; hinsichtlich weiterer Verhandlungsabsichten als bereits genugend ecomptirt betrachtete.

Die "Frankf. Sta." bezeichnet als Grundzug der Börsewoche: Kurzhaltest und Abwarten. Nachdem, heißt es weiter, die speculativen Kreise der Börse und diejenigen des großen Publikums so umfassende Kurzbelagerungen erzielt hatten, sendete der erste deß dazwischen Anlass, um der Bewegung Halt zu gebieten dadurch, dass er an Realisten die Gewinne erinnerte. Das Stillstand einer Kauflebewegung zum Abbrechen der Courte führt, bildet die Regel; umgekehrt ist nur, dass noch so starke Kurzbelagerung die einmal aufgerückte Regierung zum Kaufaufnahmen der Börsenlager veranlasste.

Das Blatt schreibt: Kurzhaltest und die durch das Abbrechen der Courte veranlasste.

Die "Börsen-Bla." bezeichnet einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Das größte Plus ergiebt diesmal die Böhmisiche Eisenbahn, der es mit den Einnahmen die längste Zeit nicht am allgemeinsten gegangen ist. Dieses Unternehmen hat bedeutende Transporte von Rohzucker für Paris beschafft und da die Verladungen sehr ausnahmslos in der Station Prag, also dem Hauptpunkte der Böhmbahn, erfolgten, konnten die Einnahmen um 24,100 fl. erhöht werden.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

aufzertigen zu lassen: deutsch, englisch und holländisch, und für die Gewerbe auch in England und in Holland Geschäfte zu etablieren, damit den Papieren ein Markt im Ausland gewonnen werden könne. Im Allgemeinen sollte ja der Übergang Deutschlands zur Goldwährung Bedenken beseitigen, die vor dem Übergang deutscher Staats-Papiere im Ausland zu verhindern dachten.

Das Blatt muss fibrigtig zugeben, dass die Börse am Sonnabend die Wirkung der Ablehnung des Ministerialen Marbach; hinsichtlich weiterer Verhandlungsabsichten als bereits genugend ecomptirt betrachtete.

Die "Frankf. Sta." bezeichnet als Grundzug der Börsewoche: Kurzhaltest und Abwarten. Nachdem, heißt es weiter, die speculativen Kreise der Börse und diejenigen des großen Publikums so umfassende Kurzbelagerungen erzielt hatten, sendete der erste deß dazwischen Anlass, um der Bewegung Halt zu gebieten dadurch, dass er an Realisten die Gewinne erinnerte.

Das Blatt muss fibrigtig zugeben, dass die Börse am Sonnabend die Wirkung der Ablehnung des Ministerialen Marbach; hinsichtlich weiterer Verhandlungsabsichten als bereits genugend ecomptirt betrachtete.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

Die "Börsen-Bla." weilt einen neuen bedeutenden Verlust mit, allenfalls eingeschränkt, von dem die Preußische Eisenbahn-Gesellschaft in ihrer Mehrheit die Steigerung der Börsenlager erkennt und konstatte eine Gesamt-Nebeneinnahme von 58,889 fl. gegen den gleichen Monat des Vorjahrs.

gefeiert sein. Verlag von Alexander Schulmann in Leipzig.

Eisenbahn-Ginnahmen.

— Berlin-Börsdamm-Magdeburger Eisenbahn. Im Monat November c. wurden 851,143 A oder 90,066 A mehr als in dem gleichen Monat 1878 eingenommen; das seitherige Minus verhielt sich hierdurch auf 45,288 A.

— Köln-Mindener Eisenbahn. Die November-Ginnahme bestellte sich auf 4,406,662 A; dieselbe überschritt somit die des Vorjahrs um 90,998 A und erzielte sich hierdurch das Überschussplus auf 203,119 A.

— Rheinische Eisenbahn. Die Ginnahme betrug im November 8,739,183 A, oder 283,769 A mehr als im gleichen Monat des Vorjahrs, wodurch sich das seitherige Plus auf 885,046 A erzielte.

Die Eisenbahn (Köln-Trier) dat. im November 179,106 A, oder 81,479 A mehr vereinnahmt als in demselben Monat des Vorjahrs, wodurch sich das seitherige Minus auf 50,067 A herabmindeste.

Leipziger Börse am 15. December.

In Berlin sowohl als auch an den übrigen mäandrierenden Plätzen hat sich die à la hausse operierende Spekulation ancheinend wieder zu neuem Chauffeur aufgerichtet und die Konturen, welche während der letzten Tage ihre Höhe aufgestreift hatte, aus demselben geschlagen. Insbesondere hat sich das Interesse für die Montanwerke neuverdichtet gesteigert, nochmals die Berichte aus den Kolonien reichten außerordentlich günstig laut und eine weitere Erhöhung der Preise versicherte. Aber auch für die während der letzten Tage vernachlässigt gewesenen deutschen Eisenbahnaktien hat sich im gefälligen Berliner Privatverkehr wieder etwas mehr Beachtung eingesetzt, so daß einige derselben, die am Sonnabend existierten Kursen wieder aufzuholen vermochten. Alles dies war nur geeignet, unsere heutige Börse in eine freundliche Stimmung zu versetzen und ihrer seitwärts festen Haltung als kräftige Stütze zu dienen. Tatsächlich dokumentierte der Verlauf des Verkehrs eine entschieden nach oben gerichtete Tendenz, welche auch auf einigen Verkehrsgütern durch ein Ansteigen der Kurse zum entsprechenden Ausdrucke gelangte. Auch im weiteren Verlaufe der Börse, insmal aus Berlin befindende Meldungen einließen, behielt dieselbe den gleich bei Anfang an angeschlagenen angenehmen Ton bei, und es zeigte sich in der That, daß man der Weiterentwicklung der Dinge von Schweiz entgegenstellt.

Bon den deutschen Staatspapieren ging Sachliche Rente zu besseren Kursen in möglichem Summen aus dem Markt; 4 Proc. Sachsen schwanken sich etwas ab, während abgestiegt sind eine Kleinigkeit angezeigt; Alberthaus-Berliner und Bandes-
cultur erzielten gleichwie 3 & 4 Proc. Leipziger, sowie 4 Proc. Chemnitzer Stadtobligationen erhöhte Preise.

Die Bahnaktion zeigte sich, wie bereits oben bemerkt, heute Kauflust; namentlich galt di s von Rheinischen, die 2 Proc über Sonnenbadenkours in großen Summen verzeichnet; ferner waren anmixt: Aufbau-Zeitung (+ 0,75), Bergal. (+ 0,40), Köln-Mindener (+ 0,50), Oberhessische und Westfälische Bahn in etwas ermäßigter Rente fand im Täglicher guten Geschäft statt; auch in Südmäandern, die sich um 0,75 ermäßigt, war der Verkehr ziemlich belebt. Galizier, Mainzer, Berlin-Stuttgarter und Halle-Sorauer günstig sah.

Bon den Stammpräzessitäten wurden Überläufte zu 24,25 gehandelt. Galizier drückten sich um 6,00, während Magdeburg-Halberstädter 0,25 gewannen.

Die Bankaktion zeigte sich im Allgemeinen wenig Begehr. Sehr lebhaft gefüllt waren Leipzigischer Credit; in Deutscher Bank (+ 0,25) fand wenig Geschäft statt. Potsdamer ziemlich fest. Geruar Handel besser, ebenso Berliner Pöntico.

Industriestücke füll. Malzfabrik liegen um 1 Proc. Hammarskiöld bestätigten sich.

Gänlich belangreich gehaltene sich der Verkehr auf dem Gebiete der Kohlenaktionen. Forn 50 A höher lebhaft; Grubengesellschaften hauptsächlich um 110 A; ferner dieses Deutschland um 10, Westfälische Fortschritts- und Rennbahn-Gesellschaft-Aktionen blieben zu 260 gefüllt; Abgebote waren nicht am Markt. Lagan-Rheinbürkönig und Zuckerrübenfabrik, ferner Brüderhütte-Wortungsaktionen sehr fest. Sachisch-Thüringische gingen 1 Proc. niedriger um; Schader fanden 10 A niedriger leicht Nehmer.

Auf dem Prioritätenmarkt emündete sich heute etwas mehr Regelmäßigkeit; im Verkehr fanden vorwiegend: Böhmisches Nordbahn, Sachsenbahn, Aufbau-Zeitung, Turnauer, Turz-Bodenbach, Grafschaft B., Nordwest Gold, Lütticher IV-VI, Magdeburg-Halberstadt, Magdeburg-Leipzig, Saarwicker und Kölner.

Bon den ausländischen Staatspapieren, die im Ganzen wenig verändert waren, wurden österreichische Goldrente mehrheitlich gehandelt, ungarnische Goldrente anziehend, Wiener Kommunalanleihe bestätigten sich.

Wochsel durchweg belebt und ansprechend.

Bon den Sorten wurden österreichische Renten zu etwas erhöhtem Kurse in größeren Beträgen umgesetzt. Käufel ruhig und nachgebend.

Allgemeine kommerzielle Rotungen.

Berlin, 14. December. Privatverkehr. Raaberje 1 Uhr 50 Min. Creditaction 488,50, ungarische Goldrente 82,75, Russische Rente 211,75, Bourbonne 112,25, Düsseldorf S. B. Brot. 88,40, B. B.

Frankfurt a. M. 14. December. Effecten-Gesellschaft. S. B. B. Mindener Stammaktion 144%, Böhmisches Stammaction 142%, Darmstädter Bank 140%, Österreichisch-Ungarische Bank 750, Creditaction 241%, Silberrente 60%, Tabakrente 55%, Goldrente 70%, ungar. Goldrente 82%, 1880er Rente 126%, ungar. Börs —, Böhmisches Westbahn 175%, Glashütte-Bahn 155%, Nordwest-Bahn 126%, Salzauer 88%, II. Orient-Konkurrenz 58%, — Nach Schluß der Börse: Creditaction 241%, Frankreich 220%.

Düsseldorf, 14. December. Privatverkehr. Oeffentl. Silberrente 60%, do. Papierrente 60%, do. Goldrente 70, ungarische Goldrente 62%, 1880er Rente 126%, Bombarden 175%, Creditaction 240%, Frankreich 155%, do. junger 144%, Bergal. Börsische 94%, Köln-Mindener 144%, 1877er Rente 88%, Bauruhütte 112. Sehr fest, besonders deutsche Bahnen.

Hien, 14. December. Privatverkehr. Creditaction 281,00, Frankreich 288,00, Salzauer 242,00, Single-Büro 198,25, Papierrente 68,75, österr. Gold-

rente 60,95, ungar. Goldrente 96,05, Wertnoten 87,70, Kapitalien 9,80%, Sehr fest.

Hinden, 15. December. Comiois 97%, Russen vom 1878 —.

Saris, 14. December. Boulevard-Berlehr. 3 Proc. Rente 88,15, Anleihe von 1875 115,25, Italiener 81,30, Zürken 2,75%, österr. Goldrente 20%, II. Orientanleihe 59,00, Cypser 25,00, Frit.

Stettin, 11. December. Seide. Wie drei Seidenproduktionen haben beide registriert: 67 Gallen Grossen, 87 25 verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 7960 Kilogramm. Jämmer bestürzte Preise behauptet. — Goldcoups am Abend 22,50 Lire.

Stettin, 11. December. Seide. Wie drei Seidenproduktionen haben beide registriert: 67 Gallen Grossen, 87 25 verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 7960 Kilogramm. Jämmer bestürzte Preise behauptet. — Goldcoups am Abend 22,50 Lire.

Stettin, 11. December. Seide. Wie drei Seidenproduktionen haben beide registriert: 67 Gallen Grossen, 87 25 verarbeitete Seide, im Gesamtgewicht von 7960 Kilogramm. Jämmer bestürzte Preise behauptet. — Goldcoups am Abend 22,50 Lire.

New-York, 28. November. Fremde Manufakturwaren. Seidenwaren. Die Verkäufe während der letzten Woche waren von erfreulichem Belang. Der Markt ist nicht überfüllt, aber die Kunden sind nicht geneigt, ohne Abzug zu kaufen. Resultate auf Auction beweisen, daß sich in sehr reduzierten Preisen keine größeren Quantitäten anzubringen sind.

Vergleichende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

	1879	1878	1877
Broche, beendet am	Doll.	Doll.	Doll.
28. November	1,041,861	959,864	853,890

Som. 1. Januar

bis 28. November 84,449,776 70,758,760 73,883,201

Breslau, 12 December. Trotz der Fortdauer der gebedeten Stimmung im bisherigen Wollhandel und ungewöhnlich einer letzten Nachfrage für die meisten hier vertretenen Gattungen schwankt größere Umfangs an den geforderten Forderungen der Inhaber, welche von den Consumenten nur zum geringsten Theil zu gehalten werden. Aus diesem Grunde bestimmt sich das innerhalb der letzten acht Tage verlaufene Quantum auf ein Minimum von ca. 500 Cr., bestehend aus kleinen Luchswollen von 75—80 Thlr., Gap now nichts von 70—74 Thlr., polnische Stoffwollen von 65—67 Thlr., und kleine Loden zu den selben Preisen. Die Abnehmer waren Kaufher, sächsische und rheinische Fabrikanten.

W. Hofen, 14. December. (Original-Wollbericht.) Ganz wider Erwartung hat sich seit unfixem letzten Bericht ein regerer Verkehr im Wollgeschäft zu erkennen gegeben, welcher lediglich durch unsre gegen andere Plätze verhältnismäßig billigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher als vor acht Tagen. Auf Lieferung kamen zu Anfang der Woche sehr bedeutende Abschlässe zu höheren Preisen zu Stande, indessen zeigen sich späterhin mehr Abgeber und gingen in Folge dessen nicht nur die erzielten Preisen wieder ganz verloren, sondern es wurde ein Rückgang auf vorwöchentliche Rotungen von 1/4 d bis 1/4 d beobachtet. Ein besonders Wollstück wurde in Liverpool von Spinnern und die gesamtmäßigen Sorten am Schlusse doch nur 1/4 d bis 1/4 d höher

No.	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.		Wessest.				Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Pr.-Gld.	pr. St. Thlr.
4	Apr. Oct.	Deutsche Reiche-Anleihe M. 5000-2000	95,50 P.		Amsterdam	100 Fl.	8 T.	165,40 G.	100	101,50 G.	100
4	do.	do. do. M. 1000	95,50 P.		do.	100 Fl.	2 M.	167,35 G.	do.	100 u. 100	100,50 G.
4	do.	do. do. M. 500-300	95,50 P.		Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	20,85 G.	do.	Anhalt.-Weip. verb. Kgl. M. 1000	5 G.
2	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe M. 5000-5000	74,50 G.		do.	100 Fr.	3 M.	79,50 G.	do.	Berlin-Anhalt	100
2	Apr. Oct.	do. do. do.	74,75 br. *		London	1 f.	8 T.	20,96 G.	do.	Lit. A. u. B.	101,50 G.
2	Jan. Juli	do. do. M. 1000	74,80 (t. **)		do.	100 Fr.	3 M.	20,44 G.	do.	- G.	101,50 G.
2	Apr. Oct.	do. do. do.	74,80 br.		Paris	100 Fr.	3 M.	80,65 G.	do.	5000-5000 M.	101,50 G.
2	Jan. Juli	do. do. do.	75,50 br.		Wien, dts. Währ.	100 Fl.	8 T.	80,15 B.	do.	1500, 3000	100,40 P.
2	Apr. Oct.	do. do. do.	75,50 br.		Petersburg	100 Fl.	3 M.	173,5 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 P.
2	Jan. Juli	do. do. do.	75,50 br.		do.	100 S.-R.	21 T.	171,50 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	101 G.
2	Apr. Oct.	do. do. do.	75 br.		Warschau	100 S.-R.	8 T.	—	do.	do. Lit. K. 1000, 500, 3000	100,40 G.
2	do.	do. St.-Ahl. v. 1880	1000 u. 500		Bank-Dickesta.	100 S.-R.	8 T.	—	do.	do. v. 1876	100,50 G.
2	do.	do. do. - 200-25	97,50 G.		Leipzig, Wachau 4 f.	Lehmbrück 5 g.			do.	Chemnitz-Wärtschafts	97 G.
2	do.	do. do. - 1855	100		David pr.	11 f.	8 T.	—	do.	Gotha-Großherz.	108,50 P.
2	do.	do. do. - 1847	100		1877/1878 1/2	11 f.	8 T.	—	do.	M. 500, 1000	108,50 G.
2	Jan. Juli	do. v. 1852-68	do.		1877/1878 1/2	11 f.	8 T.	100,50 G.	do.	Köln-Minden, Ber. VI. Lit. R.	101,50 G.
2	do.	do. v. 1852-68	100		Altenburg-Zeits.	100	8 T.	120,35 br. u. G.	do.	Leipzig-Goschwitz-Menswitz	100 M.
2	do.	do. v. 1852-68	do.		Ausig.-Toplitz	100	8 T.	330 G.	do.	Magdeb.-Leips. Pr.-Ob. I. A.	5000, 1500
2	do.	do. v. 1852-68	100		Gotha-Märkische	100	8 T.	94 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100 P.
2	do.	do. v. 1852-68	100		do.	100	8 T.	101,25 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 P.
2	do.	do. v. 1852-68	100		Stettin Inst. C. 17/73	100	8 T.	111,50 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	101 G.
2	do.	do. - B. 25	99 G.		do.	100	8 T.	117 G.	do.	do. Lit. K. 1000, 500, 3000	100,40 G.
2	do.	do. - B. 25	—		Stettin Inst. C. 17/73	100	8 T.	125 G.	do.	do. v. 1876	104,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	130 G.	do.	Chemnitz-Wärtschafts	97 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	135 G.	do.	Gotha-Großherz.	108,50 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	140 G.	do.	M. 5000-5000	108,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	145 G.	do.	Köln-Minden, Ber. VI. Lit. R.	101,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	150 G.	do.	Leipzig-Goschwitz-Menswitz	100 M.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	155 G.	do.	Magdeb.-Leips. Pr.-Ob. I. A.	5000, 1500
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	160 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	165 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	170 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	101 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	175 G.	do.	do. Lit. K. 1000, 500, 3000	100,40 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	180 G.	do.	do. v. 1876	104,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	185 G.	do.	Chemnitz-Wärtschafts	97 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	190 G.	do.	Gotha-Großherz.	108,50 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	195 G.	do.	M. 5000-5000	108,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	200 G.	do.	Köln-Minden, Ber. VI. Lit. R.	101,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	205 G.	do.	Leipzig-Goschwitz-Menswitz	100 M.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	210 G.	do.	Magdeb.-Leips. Pr.-Ob. I. A.	5000, 1500
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	215 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	220 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	225 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	101 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	230 G.	do.	do. Lit. K. 1000, 500, 3000	100,40 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	235 G.	do.	do. v. 1876	104,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	240 G.	do.	Chemnitz-Wärtschafts	97 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	245 G.	do.	Gotha-Großherz.	108,50 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	250 G.	do.	M. 5000-5000	108,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	255 G.	do.	Köln-Minden, Ber. VI. Lit. R.	101,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	260 G.	do.	Leipzig-Goschwitz-Menswitz	100 M.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	265 G.	do.	Magdeb.-Leips. Pr.-Ob. I. A.	5000, 1500
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	270 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	275 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	280 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	101 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	285 G.	do.	do. Lit. K. 1000, 500, 3000	100,40 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	290 G.	do.	do. v. 1876	104,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	295 G.	do.	Chemnitz-Wärtschafts	97 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	300 G.	do.	Gotha-Großherz.	108,50 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	305 G.	do.	M. 5000-5000	108,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	310 G.	do.	Köln-Minden, Ber. VI. Lit. R.	101,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	315 G.	do.	Leipzig-Goschwitz-Menswitz	100 M.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	320 G.	do.	Magdeb.-Leips. Pr.-Ob. I. A.	5000, 1500
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	325 G.	do.	Berlin-Hamburg	1000-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	330 G.	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	100-100 P.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	335 G.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	101 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	340 G.	do.	do. Lit. K. 1000, 500, 3000	100,40 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	345 G.	do.	do. v. 1876	104,50 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	350 G.	do.	Chemnitz-Wärtschafts	97 G.
2	do.	do. - B. 25	—		do.	100	8 T.	355 G.	do.	Gotha	